

DER URSPRUNG DER DEUTSCHEN A-VOCALE

VON ARTHUR AMELUNG.

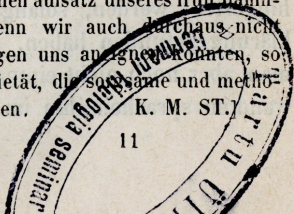
v. # 407.

Die deutsche lautlehre hat es nicht nur mit denjenigen historischen veränderungen der laute zu tun, die sich innerhalb des sonderlebens der deutschen sprache vollzogen haben, sondern auch mit denen, durch die eben erst das deutsche zu einer besonderen sprache ward, deren resultat schon allen ältesten deutschen dialecten gemein ist. die beurteilung aller jüngeren lautgeschichtlichen hergänge ist ganz und gar abhängig von der beurteilung jener frühesten schritte specifisch germanischer entwicklung. die historische deutsche grammatik muß daher die erforschung dieser hergänge mit unter ihre eigensten aufgaben rechnen. in die dunkele und zweifelhafte region der indogermanischen ursprache braucht sie deshalb noch nicht hinab zu steigen. dafs das germanische nicht unmittelbar, als ein fertiger selbständiger dialect, aus dem schofse der indogermanischen ursprache hervorgegangen sei, dafs zwischen beiden vielfache historische mittelglieder, auf einander folgende generationen verwandter sprachen bestanden, ist sicher. am deutlichsten und schärfsten tritt die ureuropäische periode hervor. da sie uns historisch näher liegt als die indogermanische, so wird die deutsche grammatik, wo sie in vorgermanische zeiten zurück zu gehen genötigt ist, besser daran tun, hier zu verweilen, wo sie festen boden fühlt, als noch weiter rückwärts dringen zu wollen.

Die beurteilung des verhältnisses der deutschen consonanten zu denen der nächstverwandten sprachen, also auch zu denen der europäischen grundsprache, ist durch die aufdeckung des lautverschiebungsgesetzes der mutae in den wesentlichsten puncten festgestellt. für die beurteilung der deutschen vocale in ihrem verhältnis zu denen der nachbarsprachen fehlt

[wir übergeben hiermit einen nachgelassenen aufsatz unseres früh dahingeschiedenen freundes der öffentlichkeit. wenn wir auch durchaus nicht in allen fällen seine ansichten und folgerungen uns angeeignet könnten, so erachteten wir es doch für eine pflicht der pietät, die sorgsame und methodisch wol angelegte arbeit nicht zurückzuhalten.

Z. f. D. A. neue folge VI.



es aber leider noch ganz an einer solchen festen norm. zwar ist man wol allmählich dahin gelangt, die gebiete der drei grundlaute *a i u* beim etymologisieren möglichst auseinanderzuhalten, und namentlich dürfte jetzt diese norm nie mehr aufser acht gelassen werden, da durch JSchmidts untersuchungen (Zur gesch. des indog. vocalismus Weimar 1871) die einzelnen fälle eines hinübergreifens des einen lautgebietes in das andere auf bestimmte bedingungen reduciert worden sind. aber weiter als bis zum auseinanderhalten der drei grundlaute geht doch die beschränkung noch nicht, die die bisher gewonnene einsicht auferlegt. kein sprachvergleich nimmt soviel ich sehe anstofs daran, ein deutsches *a* nach belieben einem griechischen, lateinischen *a e o* oder *â*, ein deutsches *u* einem griechischen *v v̄ ev ov* oder *av* gleichzusetzen, wenn alles übrige dazu auffordert. ich glaube nicht, dafs die natur der sache selbst uns für immer zu solcher freiheit verurteilt; die uns noch unbekannt, aber den erscheinungen vermutlich doch zu grunde liegenden, festen gesetze aufzudecken, mufs wenigstens fortwährend versucht werden.

Die sachlage, deren schwierigkeiten aufzuhellen es gilt, ist kurz folgende. innerhalb jedes der drei grofsen vocalgebiete, in deren unterscheidung die verschiedenen europäischen sprachen übereinstimmen, haben wir im deutschen, wie in jeder anderen europäischen sprache, eine nicht unbedeutende anzahl verschiedener vocale. ein teil dieser vocalverschiedenheiten ist sicher erst in den einzelsprachen eingetreten. wenn wir nun aber von denjenigen verschiedenheiten, deren entstehung innerhalb der geschichte der einzelsprache die specialgrammatik sicher nachzuweisen im stande ist, ganz absehen, so deckt sich doch der rest in den verschiedenen europäischen sprachen noch nicht: weder sind die übrigbleibenden vocale einer reihe in den verschiedenen sprachen dieselben, noch ist die anzahl die gleiche. dafs sich gewisse vocale in den verschiedenen europäischen sprachen besonders häufig decken, wie zb. das kurze *e*, ist zwar bemerkbar, aber als regel kann auch diese congruenz noch nicht einmal hingestellt werden, solange nicht die vielen ausnahmen eine erklärung gefunden haben. von dem deutschen *o* der *a*-reihe hat man aber noch nicht einmal sagen können, welche vocale der verwandten sprachen ihm im ganzen wol am häufigsten entsprechen.

die aufgabe bestände also nun darin, zu ermitteln, welche vocale der verwandten sprachen jedem der urgermanischen *ë a o á ô; i i ai; u ú eu au* der regel nach zur seite stehen, und wodurch in gewissen fällen abweichungen von der regel herbeigeführt werden.

Diese aufgabe erscheint nicht von vornherein unlösbar. der versuch einer lösung wird am besten nach derselben methode unternommen werden, die zur entdeckung des lautverschiebungsgesetzes führte, indem man nämlich alle deutschen worte, die sich in den verwandten sprachen gleichfalls vorfinden, mit den ihnen dort entsprechenden in betreff ihres wurzelvocals vergleicht. um zu ermitteln, welche vocalverschiedenheiten innerhalb jeder vocalreihe schon in der europäischen grundsprache vorlagen, genügte es, diejenigen worte zu sammeln, die in betreff ihres wurzelvocals in allen europäischen sprachen übereinstimmen. für unsere anders gestellte aufgabe reicht das aber nicht aus; denn hier handelt es sich vor allem darum, auch die abweichungen übersichtlich hervortreten zu lassen und ihren besonderen ursachen nachzuspüren.

Nach dieser methode will ich die untersuchung hier für die deutschen vocale der *a* reihe *ë a o á ô* in ihrem verhältnis zum griechischen, lateinischen und slawischen ausführen.

Im folgenden verweisen die buchstaben F C S M auf die seitenzahlen von: Fick, Vergleichendes wörterbuch der indogerm. sprachen 1871; Curtius, Grundzüge der griech. etymologie 4 aufl. 1873; Joh. Schmidt, Die verwandtschaftsverhältnisse d. indog. sprachen Weimar 1870; Leo Meyer, Die gotische sprache Berlin 1869. da in verschiedenen wortbildungen aus ein und derselben wurzel alle vocale je einer vocalreihe zum vorschein kommen können, so ist es nicht nur nicht überflüssig, sondern von ganz besonderem interesse, auch nahe verwandte worte, wie *fēdara fidhrian, hafjan hafts* udgl. gesondert neben einander aufzuführen, während zur constatierung des lautverschiebungsgesetzes die vergleichung der gemeinsamen wurzel ein für allemal genügt.<sup>1</sup> zu

<sup>1</sup> was nun die vergleichung im besondern betrifft, so scheint für den ersten blick die forderung unerlässlich dafs nur solche wortformen verschiedener sprachen einander gleichgestellt werden, die auch in der form der ableitung auf das genaueste übereinstimmen. wäre diese forderung be-

erwähnen habe ich schliesslich noch, daß ich auch worte mit wurzelhaft auslautendem *av ev ov a jej oj*, obgleich man sie meist und, wie mir scheint, mit recht unter die grundvocale *u* und *i* zu stellen pflegt, von der betrachtung nicht ausgeschlossen habe, da in ihnen das *v* und *j* doch vielleicht nur consonantisches element sein könnte. für die hier zu beantwortende frage ist das gleichgiltig.

### I. Deutsches *ë*.

Dem deutschen *ë* entspricht in folgenden worten ein griechisches *ε* lateinisches *e* slawisches *e* oder *u*. die in den einzelsprachen unabhängig von einander eingetretenen schwächungen des *e* zu *i* (slaw. *ĭ*) sowie die dehnungen dieses *i* zu *î* (slaw. *i*) kommen hier nicht in betracht. ebensowenig die dehnung des slaw. *e* zu *ě*, die sich aufer in syllaba pura auch neben *r* und *l* häufig entwickelt hat (Schmidt, Vocalismus 1 14), lateinisches *ê* für *e* nach ausgefallenem consonanten (*pêdo*), griechisches *ετ* für *εν* oder *ες*, ags. *eo* altn. *ia iö* für *ë*, slawisches *je* und *ja* für anlautendes *e*.<sup>1</sup>

rechtigt, dann freilich wäre eine untersuchung nach der oben vorgezeichneten weise ganz unmöglich. der vorrat der wirklich vergleichbaren worte in den verwandten sprachen würde auf einen so verschwindend kleinen rest eingeschränkt werden, daß dieser für keine art von allgemeinerer beobachtung mehr ausreichte. aber ist denn jene forderung in ihrer ausschließenden strengte überhaupt berechtigt? sollte man wirklich lat. *gena* und griech. *γένος* für eigentlich verschiedene worte ihrer etwas anders geformten ableitung wegen halten? unmöglich. denn was bliebe überhaupt noch als gemeinsamer grundbestand der sprachen, auf den hin man ihre gemeinsame abstammung behauptet, bestehen? der fall dagegen, daß ein wort später andere ableitung annimmt, als ihm ursprünglich zukam, ist im historisch bekannten verlauf der sprache gar nicht. daher können solche zusammenstellungen nicht ausgeschlossen werden, wiewol es freilich schwer hält, eine grenze zu bestimmen.

<sup>1</sup> daß das *ja* in *jazŭ, jamŭ, jarimŭ* nicht direct aus *a* sondern erst aus allgemein europäischem *e*, wie altn. *ia* aus germ. *ë*, entstanden sei, dafür spricht das schwanken zwischen *jamŭ jasti* und *ëmŭ esti, jadaŭ* und *edaŭ* (ich fahre). ebenso schwanken *jatro* und *jetro*.

- das *e* der deutschen lat. griech. reduplicationssilben.  
 got. *ik* griech. ἔγών lat. *ego* slaw. *jazŭ* F 337 — ich. aber lit. esni  
 got. *im* gr. εἰμί sl. *jesmĭ* F 18 — bin. arū  
 got. *is* gr. εἶ lat. *es* sl. *jesi* — bist.  
 got. *ist* gr. ἐστί lat. *est* sl. *jestĭ* — ist.  
 got. *in* gr. ἐν lat. *in* F 339 — in.  
 got. *innuma* lat. *intumus* — innerster.  
 ahd. *inni* lat. *intus* F 8 — innerhalb.  
 altn. pl. *iðrar* gr. ἔντερα (lat. *interior*) sl. *jetro* F 9 — einge-  
 weide, leber.  
 alts. *ēhu-* gr. ἵππος lat. *equus* F 2 — pferd. lit. asva  
 ahd. *ero* gr. ἔρα C 344 MSD 253 — erde.  
 got. *ita* gr. ἔδω lat. *edo* sl. *jamĭ* F 6 — efse. lit. idmi  
 ahd. *ēzzan* gr. ἔδανον F 7 — speise.  
 ahd. *irreôm* lat. *erro* F 342 — irre. got. airsa - ahd. r  
 ahd. *igil* gr. ἐχῖνος sl. *ježĭ* F 337 — igel.  
 ahd. *imbi* gr. ἐμπίς C 265 — biene, mücke. lit. api-  
 altn. *iörmuni* sl. *jarimŭ* F 342.  
 got. *baira* gr. φέρω lat. *fero* sl. *bera* F 135 — trage, nehme.  
 ahd. *-bëro* lat. *-fer* — träger.  
 ahd. *birig* lat. *ferax* — fruchtbar.  
 ags. *beorma* lat. *fermentum* F 380 — gährstoff.  
 ahd. *brimu* gr. βρέμω lat. *fremo* F 381 — rausche.  
 ahd. *blëchê̄m* gr. φλέγω F 136 — leuchte, schimmere.  
 ahd. *blïch* blitz gr. φλέγος glanz. = *blitz* = *blisches*, ev. *bli*  
 got. *bindan* binden gr. πείσμα strick C 261.  
 ahd. *bërg* sl. *brëgŭ* F 533 — anhöhe, ufer. ? zu farcio, p  
 got. *bliggva* lat. *fligo* F 381 — schlage.  
 altn. *biälla* sl. *bilo* F 633 — glocke.  
 ahd. *bircha* sl. *brëza* F 533 — birke.  
 got. *blinds* sl. *blëdŭ* S 37 — dunkel, blass.  
 got. *bairga* sl. *brëga* F 533 — hüte.  
 ahd. *bibar* lat. *fiber* sl. *bebrŭ* F 532 — biber.  
 alts. *dilbu* sl. *dlŭba* F 528 — grabe.  
 ahd. *tënar* gr. θέναρ F 368 — hand.  
 ahd. *trinsa* lamentatio sl. *drëselŭ* traurig S 41.  
 got. *faihu* lat. *pecu* F 114 — vieh.  
 got. *fimf* aeol. πέμπτε lat. *quinque* sl. *peŭti* F 114 — fünf.  
 got. *fidvôr* aeol. πέσσυρες umbr. *petur-* sl. *četyrije* F 30 — vier.

- got. *fill* gr. *πέλλα* lat. *pellis* rufs. *pelená* (windel) F 373 — haut.  
 got. *fairzna* gr. *πτέρνα* sl. *plesna* lat. *perna* F 121 — ferse,  
 hüftbein.  
 ahd. *flihtu* gr. *πλέκω* lat. *plecto* sl. *pletq* F 376 — flechte.  
 ahd. *gislēht* gr. *πλεκτή* — geflecht.  
 got. *fintha* gr. *πέτομαι* lat. *peto* F 114 — fliege, treffe.  
 ahd. *fēdah* flügel sl. *pūtica* vogel.  
 ahd. *fēdara* gr. *πτερόν* sl. *pero* F 115 — feder.  
 ags. *fidhrian* gr. *πτερόω* — besiedern.  
 ahd. *fērgóm* lat. *precor* — bitte.  
 mhd. *visel* gr. *πέος* lat. *pēnis* F 122 — männl. glied.  
 got. *fair-* rufs. *pere-* (um-, über-) — ver-.  
 got. *fairneis* umbr. *pernaio* C 285 — ehemalig.  
 mhd. *vērt* dor. *πέρντι* C 275 — voriges jahr.  
 ahd. *firina* gr. *πεῖρα* lat. *periculum* M 543 — unternehmung.  
 ahd. *fēlawwa* weide gr. *πιτελέα* ulme F 121.  
 ahd. *firzu* gr. *πέρω* lat. *pédo* rufs. *peržú* F 120 — furze.  
 altn. *fit* gr. *πέζα* lat. *ped-* F 116 — fufs.  
 ags. *fētor* gr. *πέδη* — fessel.  
 got. *usfilms* erschreckt gr. *πελεμίζω* mache zittern F 373.  
 ahd. *gēróm* osk. umbr. *her-* sl. *želajq* F 68 — begehre.  
 got. *gilda* sl. *žlěda* F 520 — bezahle.  
 ahd. *glizu*<sup>1</sup> glänze sl. *gležda* blicke F 522.  
 ahd. *gēlph* übermütig sabin. *hirpus* wolf F 359.  
 got. *gistra-* gr. *χθές* lat. *heri hesternus* F 72 — gestern.  
 ags. *grimman* wüten rufs. *greměti* donnern.  
 ahd. *gēlo* lat. *helvus* sl. *zelenŭ* F 360 — gelb, grün.  
 ahd. *ginēm* sl. *zina* F 359 — gähne.  
 got. *-gita* lat. *prehendo* F 358 — ergreife.  
 ahd. *gērsta* gr. *ζοῖθή* F 359 — gerste.  
 altn. *grind* gitter sl. *gręda* balken F 521.  
 ags. *georre* knarre lat. *hirrio* knurre.  
 got. *hlifa* gr. *κλέπτω* lat. *clepo* F 353 — stehle.  
 ahd. *hliumunt* gerücht rufs. *klevetá* verleumdung.  
 got. *hairtô* sl. *srŭdice* F 37 — herz.  
 got. *hairda* sl. *črěda* F 513 — heerde.  
 ahd. *hërta* sl. *črěda* F 513 — wechsel.

<sup>1</sup> über *î* für ursprüngliches *en* siehe Schmidts Vocalismus.

- got. *hilms* sl. *šlēmū* F 514 — helm.  
 altn. *hringi* lat. *clingo* C 157 — umgebe.  
 got. *hlīja* lat. *cella* sl. *kelija* F 39 — hütte, kammer.  
 ahd. *hiruz* gr. *κεράος* lat. *cervus* F 34 — hirsch.  
 ags. *hwēle* sl. *cvilja* F 516 — schreie.  
 ahd. *hrispu* rupfe lat. *crispo* erschütterte vgl. F 348.  
 altn. *hvērna* gr. *κέρνος* sl. *okrinū* F 38 — schüffel.  
 ahd. *hēmera* sl. *čemericā* F 513 — nieswurz.  
 ahd. *hring* gr. *κίρκος* lat. *circus* C 157 — kreis.  
 ags. *heolfor* gr. *κλέπος* F 49 — blut, feuchtigkeit.  
 ags. *hridder* lat. *cribrum* C 155 — sieb.  
 ags. *hringe* gr. *κρέζω* F 48 — töne.  
 ahd. *gisu* gr. *ζέω* C 380 — gähre, siede.  
 got. *kinnus* gr. *γένυς* lat. *gena* F 68 — kinn, wange.  
 got. *knīu* lat. *genu* F 63 — knie.  
 ahd. *kint* lat. *gens* F 56 — nachkommenschaft, familie.  
 ahd. *kīuwu* sl. *žīva* F 518 — kaue.  
 ahd. *kēlch* struma sl. *žlěza* glandula S 43.  
 ahd. *kēlur* *kēlera* sl. *žrělo* *žrūlo* F 517 — gurgel.  
 ags. *cnēde* sl. *gneta* F 518 — drücke.  
 got. *liga* gr. *ἐλεξάμην* sl. *leža* F 391 — liege.  
 got. *lisa* gr. *λέγω* lat. *lego* C 366 — sammele.  
 ahd. *lind* lat. *lentus* F 392 — sanft.  
 ahd. *lindo* lat. *lente*.  
 ahd. *lēfs* *balbus*, rufs. *lepetati* stottern.  
 mhd. *linge* sl. *liza* F 164 — erfolg, nutzen.  
 ahd. *līhtī* lat. *levitas* sl. *līgota* F 164 — leichtigkeit.  
 ahd. *mētu* gr. *μέθυ* sl. *medū* F 146 — met.  
 got. *mikils* gr. *μεγαλο-* F 382 — groß.  
 got. *midjis* gr. *μέσσος* lat. *medius* sl. *meždu* (zwischen) F 146 —  
 mittlerer.  
 alts. *middēa* sl. *mežda* F 535 — mitte.  
 altn. *mēdal* zwischen ahd. *metalāri* mediator rufs. *nemedlenno*  
 unmittelbar *medlitī* zögern.  
 got. *mi-k* gr. *ἐμέ* lat. *mē* sl. *mę* F 143 — mich.  
 altn. *Miölnir* Thors hammer sl. *mlūnij* blitz S 42.  
 ahd. *mērōd* lat. *merenda* F 384 — mahlzeit.  
 got. *mīlith* gr. *μέλι* lat. *mel* F 385 — honig.  
 ags. *mēlce* gr. *ἀμέλω* sl. *mlūža* F 536 — melke.

- got. *stila* gr. *στερέω* F 410 — stehle, beraube.  
 got. *stairô* gr. *στειρα* lat. *sterilis* C 213 — die unfruchtbare.  
 ahd. *stirbu* sterbe rufs. *terpnu* werde steif gr. *στέριφος* steif C 213.  
 ahd. *stirna* gr. *στέρον* F 211 — stirn, brust, fläche.  
 got. *stairnô* gr. *ἀστερ-* lat. *stella* F 211 — stern.  
 ahd. *stil* gr. *στελεόν* C 212 — stiel.  
 ahd. *arstifulēm* lat. *stipulor* rufs. *stebli* (stiel) C 214 — stütze, befestige.  
 altn. *stinnr* fest lat. *destino* setze fest F 212.  
 got. *striks* lat. *striga* F 412 — strich.  
 ahd. *stridu* lat. *strideo* F 411 — rausche.  
 ags. *slinge* rufs. *sljăču* — drehe, krümme.  
 ahd. *smilzu* gr. *μέλω* F 416 — schmelze.  
 ahd. *smirzu* schmerz sl. *smřiděti* stinken vgl. gr. *σμερόνως* schrecklich rufs. *merzskij* häßlich.  
 ahd. *smërza* gr. *σμέροδος* lat. *merda* rufs. *merzostĭ* F 416 — schmerz, gestank, greul.  
 got. *suiva* eile gr. *ρεύω* schwimme F 214.  
 got. *svaihra* gr. *ἐκυρός* sl. *svekrŭ* F 219 — schwager.  
 got. *svaihrô* gr. *ἐκυρά* sl. *svekrŭvi* F 219 — schwiegermutter.  
 got. *svistar* sl. *sestra* F 220 — schwester.  
 got. *svairba* wische rufs. *svėrběti* jucken S 43.  
 ahd. *suëdan* poln. *svędzić* S 43 — brennen.  
 got. *svinths* stark sl. *svęti* heilig.  
 altn. *sëf* sl. *sŭplja* F 219 — schlafe.  
 altn. *svëfn* sl. *sŭnŭ* F 553 — schlaf.  
 ags. *svële* glühe gr. *σέλας* glanz F 220.  
 got. *taihun* gr. *δέκα* lat. *decem* sl. *desęti* F 85 — zehn.  
 got. *taihsvô* gr. *δεξιá* lat. *dextera* sl. *desŭnica* F 86 — rechte hand.  
 got. *taira* gr. *δέρω* sl. *deraġ* F 88 — zerreife.  
 ahd. *Ziu* kriegsgott gr. *Ζεύς* himmels-gott F 93.  
 ags. *tigdhe* gewähre gr. *δέχομαι* nehme an sl. *deřaġ* erhalte F 85.  
 ags. *tiber* gr. *δειπνον* F 92 — mahlzeit, opfer.  
 ahd. *ziari* lat. *decorus* (vgl. F 85) — schön.  
 got. *timrja* gr. *δέμω* F 87 — baue.  
 got. *triu* gr. *δένδρον* sl. *drěvo* F 367 — baum.  
 ags. *twiccge* zupfe sl. *dvignaġ* bewege F 97.  
 got. *thriska* dresche rufs. *trěščŭ* prügele F 525.

- ahd. *drësca gadrësc* tritura sl. *trěskū* donnerschlag F 525.  
 mhd. *dihse* lat. *texo* sl. *teša* vgl. gr. *τέχνη τέκτων* F 75 —  
 bearbeite.
- ahd. *dëhsala* lat. *telum* sl. *tesla* F 523 — beil, geschofs.  
 alts. *thëgn* knabe gr. *τέκνον* kind F 74.  
 altn. *thidurr* gr. *τετράων* sl. *tětrja* F 75 — auerhahn, fasan.  
 got. *thinsa* gr. *τινάσσω* vgl. lat. *tessera* F 77 — ziehe, schüttele.  
 alts. *thing* sl. *teža* F 523 — gericht.  
 alts. *thingón* sl. *teža* F 523 — stipulor.  
 got. *gathairsa* gr. *τέρσομαι* F 81 — bin trocken.  
 ahd. *dingju* sl. *tūča* F 522 — glaube, hoffe.  
 alts. *thrimmu* gr. *τρέμω* lat. *tremo* F 365 — zittere.  
 altn. *thilja* sl. *tija* F 524 — diele.
- ahd. *dëban* (Grimm Kl. schr. 2, 223) lat. *tepere* vgl. sl. *teplū*  
 heiß gr. *τέρρα* asche F 77 — glühen.  
 alts. *thimm* sl. *tīmīnū* F 523 — dunkel.
- mhd. *dimster* lat. *teter* F 78 — finster. et. tam
- ahd. *dëmar* dunkelheit lat. *temere* blindlings F 77.  
 got. *viga* lat. *veho* sl. *veza* F 177 — bewege.  
 got. *vigs* lat. *via* C 192 — weg.
- ahd. *áwiggi urwiggi drúwiggi* lat. *avium devium trivium* — abweg,  
 kreuzweg.
- ahd. *áwiggeôn* lat. *deviare* — abschweifen.  
 got. *viljan* lat. *velle* sl. *velěti* F 183 — wollen.  
 got. *vairtha* lat. *verto* sl. *vrūšta* rufs. *verčú* F 183 — wende,  
 wende mich.
- got. *vair* lat. *vir* F 399 — mann.  
 got. *vairths* lat. *versus* F 184 — -wärts.
- mhd. *wilge* gr. *έλω* sl. *věka* — rolle, schleppe.  
 got. *vrika* gr. *έρω* sl. *vrūga* F 183 — dränge.  
 ahd. *wuillu* gr. *έλώ* F 185 — wälze.  
 ahd. *wuëlla* sl. *vlūna* F 544 — welle.  
 ahd. *wuëllóm* sl. *vlūnja* F 544 — walle, woge.  
 got. *vilva* lat. *vello* M 499 — reife.  
 got. *vairpa* gr. *έίπτω* F 397 — werfe.  
 got. *vairths* sl. *vrědū* — würdig.
- ahd. *wërh* gr. *έργον* F 183 — werk.  
 got. *vinds* lat. *ventus* sl. *vetrū* F 396 — wind.  
 ahd. *wuëtar* sl. *vedro* F 542 — wetter.

got. *vaihts* sl. *věsti* F 541 — sache.

got. *vaila* sl. *velimi* rufs. *vele-* vgl. gr. *βέλτερος* F 397 — wol, sehr.

mhd. *wëster* taufgewand gr. *ἀμφιεστρίς* mäntelchen F 186.

got. *vithrus* lat. *vitulus* gr. *ἰταλός* F 178 — junges tier.

Neben dieser sehr überwiegenden übereinstimmung des deutschen *ë* mit einem *e* oder aus *e* entstandenen laut der verwandten sprachen fehlt es aber auch durchaus nicht an beispielen dafür, daß dem deutschen *ë* dort ein anderer vocal gegenüber steht.

Zunächst ist eine anzahl von fällen auszusondern, wo die ursprünglich vorhandene übereinstimmung wahrscheinlich erst durch jüngere phonetische einflüsse in dieser oder jener einzelsprache gestört worden ist. so ist 1. lat. *novem* nach ausweis von *niun* ἔννεά *devetī* offenbar aus *nevem* entstanden, wol auch *Jouupiter Jovis* neben *Ζεύς Ziu* aus *Jev-*, wie *sovos* aus *sevos* = ἑός, während aus *flevo* (Corssen 1<sup>2</sup> 363) das *v* einfach ausfiel; das lat. duldet ja die lautverbindung *ev* überhaupt nicht. zweifelhaft bleibt diese entstehung des *o* in *novus novare novitas* wegen sl. *novŭ noviti novostī*. 2. ist lat. und gr. *o* (*u v*) oft nur contraction aus *εε ve*. so sind *socer socrus soror somnus gurgula urgeo curvus*, ἕπνος *σόβη γυνή κύκλος ὑφάω ὑφος κύλλος* auf *svecer svocrus sveror svemnus gvergula vergeo quervus*, σφεπνος σφεβη γφενη κφελος φεφαω φεφος κφελλος zurückzuführen und schwindet die differenz mit deutschem *svaihra svaihro svistar svëfn quërca vrika sinuuel* (ahd. rund F 203) *svipa* (altn. schweif C 383) *qinô hveogul* (ags. rad F 38) *vëf* (altn. ich webe F 180) *vëfr* (altn. segel). auch ahd. *këla* lat. *gula* (F 62) und got. *hairus* lat. *curis* (C 147) sind dann wol aus *gvela* und *kveru* oder *kveri* zu erklären. 3. zeigt das lateinische die neigung, *e* vor *r* oder *l* mit folgendem consonanten zu *o* oder *u* zu verdumpfen. am deutlichsten ist das in *solvo* für *se-luo* (Corss. 1<sup>2</sup> 353) wo an der entstehung des *o* aus *e* kein zweifel sein kann; hieraus erklärt sich dann aber auch die differenz zwischen lat. *mulgeo fulgeo fulgur torreo hordeum mordet cord- corpus culpa scortum* und deutschem *mëlce blëcchëm blih gathairsa gërsta smirzit hairtô hrëf* (ahd. leib F 38) *hërdo* (ahd. vliefs F 407) *hëlfa* (F 39). 4. duldet das slawische kein *e* im anlaut; es tritt dafür *je ë* oder *ja* ein. neben *jazŭ* (ich) besteht aber auch *azŭ*. daß sich darin

die ursprünglichste form des wortes, von der dann alle übrigen europäischen sprachen abgewichen wären, noch erhalten habe, ist angesichts des umstandes, das jedes anlautende *e* beseitigt wird, nicht sehr wahrscheinlich. es wird für *ěžũ* eingetreten sein. das aber auch *j* einfach unterdrückt sein könnte, zeigt *a* neben *ja* (und, aber) = got. *jah* ahd. *joh*.

Nach abzug dieser fälle bleiben, soviel ich sehe, noch folgende. bis auf die verschiedenheit des wurzelvocals übereinstimmend in der ableitungsform, meist auch in der bedeutung: ahd. *mēz* lat. *modus* — ahd. *ēbar* lat. *aper* C 142 — ahd. *imbi* lat. *apis* — ahd. *hring* sl. *kragŭ* F 515 — ahd. *lippēa* lat. *labea* F 392 — ahd. *lēffur* lat. *labrum* F 392 — got. *brika* lat. *frango* F 380 — got. *ligrs* gr. *λαγρόν* F 391 — ahd. *lēr̄z* gr. *λορός* F 392 — ahd. *scērdo* lat. *cardo* F 407 — got. *fidvōr* lat. *quattuor* — ahd. *spēha* gr. *σκοπή* F 413 — ahd. *spēr* lat. *sparum* F 413 — ahd. *gēlph* gr. *χαροπός* F 359 — alts. *ēfno* gr. *ἄφνω* F 340 — got. *filu* gr. *πολύ* F 573 — ahd. *gēlo* gr. *χλόος* F 360 — ahd. *hīlu* lat. *occulo* F 349 — ags. *ceorfe* gr. *γράφω* F 358 — got. *knīu* gr. *γόνυ* F 63 — ahd. *nēst* (nahrung) gr. *νόστος* F 111 — altn. *hvöll* sl. *kolo* S 38 — ahd. *hēlza* sl. *korŭda* (lat. *gladius*) F 348. ferner, in der form der ableitung hin und wieder auch in der bedeutung, etwas von einander abweichend sind: got. *hairtō* gr. *καρδία* — got. *qīma* gr. *βαίνω* — ahd. *gērōm* gr. *χαίρω* — ahd. *ginēm* gr. *χαίνω* — ahd. *sprīhhu* gr. *σφαραγέω* (rausche) F 215 — ahd. *hīnku* gr. *σκάζω* C 383 — got. *gairda* sl. *gražda* C 200 — got. *gita* gr. *χανδάνω* — got. *niujis* sl. *novŭ* — altn. *iörvi* lat. *arvum* F 342 — altn. *iörmani* lat. *armentum* F 342 — ahd. *stirna* (d. i. *sternja*) sl. *strana* F 550 — ahd. *spēho* gr. *-σκοπος* — got. *hairda* gr. *κόρυς* F 38 — ahd. *ringi* gr. *ἐλαχύς*.<sup>1</sup>

Wie sind nun diese fälle zu beurteilen? Fick, Spracheinheit s. 178, stellt als methodischen grundsatz auf, das wo auch nur eine europäische sprache ein *a* gegenüber dem *e* der übrigen sprachen zeige, dieses *a* als der ursprüngliche laut anzusehen sei, aus dem jenes *e* durch spätere umbildung entstanden sei. so sehr ich nun sonst mit den dort entwickelten ansichten über-

<sup>1</sup> got. *milds* stellt sich wol eher zu sl. *milŭ* (C 330) als zu *mladŭ* gr. *μαλαχός* F 536.

*milŭ - u-form*

einstimme, so kann ich doch diesen grundsatz nicht annehmbar finden. erstens ist man dabei gezwungen, ein mehrmaliges zufälliges zusammentreffen gelten zu lassen, eine annahme die doch sonst bei ähnlichen erwägungen, soweit irgend möglich, ausgeschlossen zu werden pflegt. sodann kann ich auch den s. 177 zur begründung dieser norm vorangeschickten satz, das *e* habe, nachdem es einmal ausgebildet worden, 'nachweislich' innerhalb jeder europäischen sprache stark um sich gegriffen, nicht als richtig anerkennen. wenn wir von dem deutschen umlaut, der auf assimilation, und dem lateinischen *e i* in *perfectus confringo* udgl. das auf schwächung durch den accent beruht, absehen, so haben wir in historischer zeit nirgends in einer europäischen sprache einen spontanen übergang von wurzelhaftem *a* in *e*, wie er hier angenommen wird, zu verzeichnen. vielmehr erscheinen die gebiete des *a* und *e* soweit unsere historische kunde zurückreicht kaum minder starr gegen einander abgegrenzt, als etwa die gebiete zweier organisch verschiedener mutae, während *e* und *i* häufig ohne ersichtliche veranlassung in einander übergehen. dafs irgendwo in einer europäischen einzelsprache ein *e* auf solche weise aus *a* entstanden sei, ist also nicht eine gegebene tatsache, sondern könnte erst aus solchen fällen gefolgert werden, wo dem *a* der einen sprache ein *e* der anderen gegenübersteht. diese folgerung ist aber, wie mir scheint, nicht durchaus notwendig. es bietet sich noch eine andere viel wahrscheinlichere erklärung solcher differenzen, wenn man annimmt, es lagen in all diesen fällen in der europäischen grundsprache doppelte bildungen vor, die eine mit *a*, die andere mit *e*, beide der bedeutung nach characterisch verschieden; die eine sprache habe nur diese, die andere nur jene wortform für beide bedeutungen beibehalten.

Ein solcher hergang liegt uns ja in vielen fällen ganz deutlich vor. aus slaw. *drevo* (baum) und *drova* (gefälltes holz) gr. *δένδρον* (baum) *δόρυ* (balken) ergiebt sich, dafs europ. *dreva* und *drava* mit verschiedener bedeutung neben einander bestanden; das deutsche hat beide bedeutungen auf *triu* = *dreva* übertragen. — im deutschen haben *viljau* (volo) und *valja* (eligo) characterisch verschiedene bedeutung; im sl. heisst *velja* ich befehle, *volja* ich ziehe vor, aufserdem aber auch beide ganz allgemein 'ich will'; im griechischen *βούλωμαι* hat sich nur die dem *valja volja* ent-

sprechende form, aber in der bedeutung von *viljau*, erhalten; in lat. *volo velle* mischen sich beide formen. — deutschem *skíp* (navis) und *skap* (dolium) entspricht im griechischen nur *σκάφος*, der form nach dem letzteren, der bedeutung nach dem ersteren gleich. — das deutsche *fërgóm* (ich bitte) und *frágëm* (ich frage) erscheint im lateinischen *precor* und *proco* wieder, die aber beide nur 'bitten' bedeuten; das slaw. hat in *prósa* nur die eine form, aber mit beiden bedeutungen. — das griechische *καλιά* (hütte) scheint dem lat. *cella* sl. *kelija* unmittelbar zu entsprechen; im deutschen finden sich aber beide formen mit geschiedener bedeutung nebeneinander: *hlja* (zelt) und *halla* (saal). — so muß auch die bedeutung von got. *qinô* (alts. *quëna* altn. *kona*) und *qëns* (altn. *kvæn* alts. *quán*) ursprünglich irgendwie verschieden gewesen sein, nach merkmalen, die eine spätere zeit nicht mehr beachtenswert fand. daher wird eine von beiden bezeichnungen fallen gelassen: im ahd. *kona* hat sich nur die erstere, im ags. *cvén* nur die letztere erhalten. lägen uns nur diese zwei dialecte vor, so könnte man auch hier zu dem irrtum verleitet werden, sich die eine wortform aus der anderen phonetisch umgebildet zu denken. die übrigen europäischen sprachen kennen hier nur die dem got. *qinô* entsprechende form. — ganz ebenso muß es sich wol mit den gleichbedeutenden ahd. *ëlaho* und altn. *elgr* (stamm *algi-*) gegenüber gr. lat. *ἄλκη alces* (C 131) verhalten; ferner mit slaw. *bebrŭ* und *bobrŭ* gegenüber lat. *fiber*, deutschem *bibar*; auch hier werden die doppelformen ursprünglich irgend einen sachlichen unterschied hervorgehoben haben. daher ist auch, wenn wir neben *ἵππος equus ëhu* (pferd) littauisch *aszva* (stute) haben, die annahme, in der europäischen grundsprache seien *ekva* pferd und *akvâ* stute ebenso durch ablaut unterschieden gewesen, wie im deutschen *hana* und *huon*, weit wahrscheinlicher, als die annahme (Fick s. 178), das wort habe sich in vier sprachen (auch das keltische hat *ec epo*) unabhängig von einander auf ganz gleiche weise phonetisch umgestaltet. das lat. *equa* hindert an unserer auffassung nicht: es braucht nicht phonetisch aus europäischem *akvâ* entstanden zu sein, sondern kann lange nachdem die ursprüngliche unterscheidung aufgegeben war, von neuem aus *equus* abgeleitet worden sein.

Nach analogie solcher hergänge sind nun auch die oben genannten differenzen zwischen dem deutschen und den nachbar-

sprachen zu beurteilen. beachtenswert ist dabei besonders, daß die mehrzahl dieser worte gegenstände der sinnlichen anschauung benennt, an denen der mensch, je weiter zurück in der völker-geschichte, um so mehr kleine charakteristische verschiedenheiten mit aufmerksamem sinne zu entdecken wuste und hervorzuheben notwendig fand. tier- und pflanzenarten bezeichnen, wie die eben besprochenen *ēlaho ēhu bibar triu*, so auch *imbi ēbar iōr-muni*; technische vorrichtungen und gerätschaften, wie *skip* und *hlija*, so auch *iōrvi ligrs spēr hvēll hēlza scērdo*; menschliche und tierische körperteile *knīu taihō hairtó lippēa lēffur stirna*; anschauungen von sinnlichster lebendigkeit enthalten auch *hairda hring gēlo filu ringi brika qima gairda hinku sprihku ginēm ceorfe*. bei eigentlichen abstracten wie *spēha σκοπή nēst νόστος* kann man unbedenklich annehmen, daß sie in beiden sprachen unabhängig von einander aus dem verbum gebildet seien. lateinisch *quattuor* muß aber wol notwendig eine von *fidvōr τέσσαρες cetyrije keturi* ursprünglich verschiedene bildung sein, denn es tritt zu der verschiedenheit des wurzelvocal's noch der umstand hinzu, daß es undeclinierbar ist, während die formen mit wurzelhaftem *e* sämtlich decliniert werden.

Schließlich sind noch vier fälle zu erwähnen, wo dem deutschen *ē* derjenige vocal entspricht, der wie sich zeigen wird sonst deutsches *ó* vertritt: altn. *thilja* gr. *τηλία*; ahd. *tila* (mamma) gr. *θηλή* vgl. lat. *fēlare* F 369; got. *hvairnei* gr. *χαῖνιον* F 348; ahd. *hirmjan* (ruhig sein) lat. *clēmens* (ruhig) F 49. in letzterem könnte vielleicht das *é* erst später aus *e* entstanden sein, indem der folgende nasal einen nasalierten vocal *ē* hervorbrachte. bei *θηλή* und *χαῖνιον* bestände aber, auch wenn wir hier dehnung aus *a* in syllaba pura annehmen, immer noch die verschiedenheit von *a* und *ē*. diese fälle können daher wol nur nach analogie der oben geschilderten vorgänge erklärt werden.

## II. Deutsches a.

Dem deutschen *a* entspricht in folgenden worten ein griechisches, lateinisches, slawisches *a* oder *o*. jüngerer lautwandel, der hierbei nicht in betracht kommt, besteht: in den deutschen umlauten *e* und *ö*; im ags. *ea ä o* für *a*; im altn. *á* für *a* vor

*l n* + consonanten und nach ausgefallenem *h*; in der schwächung des griech. lat. *o* zu *u v*, und der dehnung letzterer zu *û û*; in der contraction des gr. *φο οφ* zu *ov*, des lat. *ov vo* zu *û*; in der dehnung des slaw. *a* zu *ě* in syllaba pura und neben *l r*; in slawischem *u* für *a*.

got. *agis* gr. *ἄχος* lat. *angor* F 5 — schreck.

got. *agls* häßlich gr. *ἄκαρος* blind lat. *aquilus* dunkel F 335.

got. *aglô* trübsal gr. *ἀχλὺς* dunkelheit F 335.

ags. *anga* gr. *ἄγκος* lat. *uncus* F 5 — haken.

ahd. *angul* gr. *ἀγκάλη* lat. *angulus* sl. *aglŭ* F 338 — biegung.

alts. *eggia* gr. *ἀκίς* lat. *acies* F 336 — schneide, spitze.

ahd. *eggjan* lat. *occare* — eggen.

ahd. *angari* kornwurm gr. *ἄκαρι* milbe F 337.

got. *aggvus* gr. *ἀγγοῦ* sl. *azŭkŭ* F 508 — eng.

got. *aggvja* gr. *ἄγγω* lat. *ango* sl. *ažza* F 508 — beenge, bin beengt.

got. *aggvitha* sl. *izota* F 508 — enge.

ahd. *angust* lat. *angustia* sl. *azostŭ* F 508 — bedrängnis.

altn. *öglir* lat. *anguilla* sl. *agrŭ* F 508 — schlange, aal.

got. *akrs* gr. *ἀγρός* lat. *ager* F 4 — feld.

altn. *ek* gr. *ἄγω* lat. *ago* F 3 — fahre, treibe.

ahd. *anco* lat. *unquen* F 337 — fett, butter.

got. *aqizi* lat. *ascia* — beil.

got. *ahva* lat. *aqua* F 336 — wasser.

got. *aha* verstand gr. *ᾠσσα* ahnung F 335.

got. *ahja* gr. *ᾠσομαι* F 335 — wähne, ahne.

got. *ahtau* gr. *ὀκτώ* lat. *octo* sl. *osmŭ* F 1 — acht.

got. *ahana* gr. *ἄχνη* lat. *acus* F 336 — spreu.

ahd. *ahsa* gr. *ἄξων* lat. *axis* sl. *osŭ* F 3 — achse.

ahd. *ahsala* gr. *ἀχρός* lat. *axilla* F 337 — achsel.

got. *abrs* gr. *ὄβριμος* F 12 — gewaltig.

ahd. *abuh* verkehrt sl. *opako* a tergo F 10.

got. *af* gr. *ἀπό* lat. *ab* F 9 — von.

altn. *afa* lat. *ops* F 340 — fülle.

altn. *afla* lat. *opulesco* — kräftig sein.

altn. *efla* gr. *ἐφέλλω* F 340 — stärken.

altn. *afl* gr. *ὀφελος* lat. *opulentia* F 340 — kraft, hilfe.

ags. *äfna* lat. *operari* F 10 — wärken.

got. *aftarô* gr. *ἀπωτέρω* F 10 — ferner, wiederum.

- got. *at* lat. *ad* F 338 — zu.  
 got. *atta* gr. *ἄττα* lat. *atta* sl. *otīci* F 6 — vater.  
 ahd. *ando* groll lat. *odium* hafs F 339.  
 ahd. *andôm* sl. *užda* F 339 — räche.  
 got. *and* gr. *ἀντί* lat. *ante* F 9 — gegen.  
 got. *anda-* gr. *ἄντα* sl. *otŭ* F 339 — entgegen, weg.  
 got. *ala* lat. *olesco* F 342 — wachse.  
 got. *alja* lat. *alo* vgl. gr. *ἀναλτος* — nähre.  
 alts. *ald* lat. *adultus* — alt, erwachsen.  
 ahd. *alacra* gr. *ἀλκρών* lat. *alcédo* C 132 — eisvogel, taucher.  
 altn. *elgr* gr. *ἄλλη* lat. *alces* C 131 — elenntier.  
 ags. *ealu* sl. *olŭ* F 509 — bier.  
 got. *aleina* lat. *ulna* F 342 — elle, ellenbogen.  
 got. *alhs* lat. *arx* F 341 — burg, tempel.  
 ags. *ealgie* gr. *ἀρχέω* lat. *arceo* F 15 — beschirme.  
 ahd. *elira* lat. *alnus* sl. *olcha* F 509 — erle.  
 got. *aljis* gr. *ἄλλος* lat. *alius* F 343 — anderer.  
 got. *aljathrô* gr. *ἄλλοτριως* — fern, fremd.  
 altn. *álmr* lat. *ulmus* F 342 — ulme.  
 altn. *álfr* lichtgenius *alft* schwan gr. *ἄλφός* weißer ausschlag  
 lat. *albus* weiß vgl. C 293.  
 got. *ala-* gr. *ἀρι-* M 413 — sehr.  
 ahd. *amma* lat. *amita* F 340 — amme, tante.  
 got. *amsa* lat. *umerus* F 12 — schulter.  
 got. *an* gr. *ἀν* lat. *an* F 339 — fragepartikel.  
 got. *ana* gr. *ἀνά* lat. *an-* F 7 — auf.  
 ahd. *anut* lat. *anas* sl. *aty* F 339 — ente.  
 ahd. *ana* lat. *anus* F 339 — urgroßmutter, alte frau.  
 altn. *arna* gr. *ὄρνυμι* lat. *orior* F 12 — gehen, sich erheben.  
 ahd. *arn* gr. *ὄρνις* sl. *orilŭ* F 341 — vogel, adler.  
 got. *arja* gr. *ἀρώω* lat. *aro* sl. *orja* F 341 — pflüge.  
 ahd. *art* gr. *ἄροσις* lat. *aratio* — bepflügung.  
 altn. *ardr* gr. *ἄροτρον* lat. *aratrum* sl. *oralo* — pflug.  
 got. *arbaiths* gr. *ἄλφημα* lat. *labor* sl. *rabota* F 166 — arbeit.  
 got. *arbaidja* sl. *rabotaja* — arbeite.  
 got. *arbja* gr. *ὄρφανός* lat. *orbis* C 296 — waise, erbe.  
 got. *arms* gr. *ἄρμός* lat. *armus* sl. *ramo* F 16 — arm, schulter.  
 ags. *earh* lat. *arcus* F 341 — bogen, geschofs.  
 ahd. *ars* gr. *ὄρρός* F 342 — steifs.

- altn. *örvastr* gr. ἄριστος F 13 — bester, trefflichster.  
 got. *asilus* sl. *osilū* F 510 — esel.  
 altn. *asni* gr. ὄνος lat. *asinus* C 404 — esel.  
 got. *asts* gr. ὄζος F 343 — zweig.  
 ahd. *aspa* rufs. *osina* — espe.  
 ahd. *awi* gr. ὄϊς lat. *ovis* sl. *oviča* F 18 — schaf.  
 got. *avó* lat. *ava* F 343 — großmutter.  
 got. *baris* lat. *far* sl. *borū* F 379 — gerste, spelt, hirse.  
 ahd. *unberi* unfruchtbar gr. φορός fruchtbar.  
 ahd. *bara* schranke lat. *forus* fach F 632.  
 got. *barms* schofs gr. φορμός tragkorb C 300.  
 got. *balvs* gr. φαῦλος sl. *boli* F 380 S 41 — schlecht.  
 altn. *berjaz* sl. *borja* F 380 — kämpfen.  
 ahd. *barta* sl. *brady* S 41 — beil.  
 altn. *börgr* rufs. *borov* S 37 — eber.  
 ags. *bälce* gr. ἔβραχον (krachte) sl. *bręča* F 132 — schreie.  
 got. *blanda* mische (altn. ahd. verunreinige) sl. *blāditi* irren,  
 huren S 41.  
 altn. *bard* lat. *barba* sl. *brada* F 378 — bart.  
 ahd. *brort*, *bort* gr. ἄφλαστον lat. *fastigium* F 137 — vorderteil  
 oder hinterteil des schiffes.  
 ahd. *bar* sl. *bosū* F 533 — blofs.  
 ahd. *bana* gr. φονή F 379 — mord.  
 altn. *bani* gr. φονεύς — mörder.  
 got. *dal* gr. θόλος sl. *dolū* F 369 — tal, grube.  
 got. *dvals* gr. θολός F 370 — toll, verwirrt.  
 got. *draba* rufs. *droblju* — haue.  
 ahd. *taphar* lat. *fabre* sl. *dobrū* F 368 — tüchtig, schön, gut.  
 got. *gadaban* sl. *podobati* — sich geziemen.  
 altn. *dafna* kräftig werden sl. *doblī* stark.  
 got. *draga* gr. δράσσω F 369 — trage, halte.  
 ahd. *tara* verletzung sl. *udarū* schlag.  
 ahd. *terju* verletze sl. *udarja* schlage.  
 altn. *dregg* sl. *droždije* S 37 — hefe. *3 ferma*  
 got. *daddja* sl. *doja* F 528 — säuge.  
 got. *dragk* getränk gr. στράγγξ tropfen M 405.  
 got. *fadar* gr. πατήρ lat. *pater* F 115 — vater.  
 ahd. *faturëo* gr. πάτωρ lat. *patruus* — oheim.  
 got. *-faths* gr. πόσις lat. *potis* (mächtig) sl. *gos-podi* F 532 — herr.

- ahd. *farah* gr. *πόρκος* lat. *porcus* sl. *prašę* F 372 — schwein.  
 ahd. *farheli* lat. *porcellus* F 372 — ferkel.  
 ahd. *fangu* fange lat. *pango* setze fest F 113.  
 ahd. *fang* captura gr. *πάγη* falle, schlinge.  
 ahd. *gifagju* befriedige lat. *paciscor* vertrage mich F 113.  
 ahd. *fasta* sl. *postŭ* zs. f. deutsche phil. 1, 142 — fasten.  
 ahd. *fahs* har gr. *πόκος* vliess rufs. *puch* flaumfeder, milchbar  
 F 371.  
 ahd. *falo* gr. *πολιός* lat. *pullus* sl. *plavŭ* F 531 — fahl.  
 ahd. *falawēm* lat. *palleo* — erbleiche.  
 ahd. *farro* mhd. *verse* gr. *πόρις* F 372 — junges rind.  
 ahd. *fallju* gr. *σφάλλω* lat. *fallo* F 216 — mache fallen, teusche.  
 ahd. *falla* falle lat. *falla* teuschung.  
 got. *fra-* gr. *παρα-* sl. *pro-* F 119 — ver-.  
 ags. *faru* gr. *πόρος* F 118 — gang.  
 got. *fara* gr. *πορεύομαι* — wandere.  
 got. *farja* gr. *πορίζω* — führe.  
 ahd. *infart* ostium, atrium lat. *porta* tür.  
 got. *fana* lat. *pannus* sl. *opona* F 530 — tuch.  
 got. *favai* lat. *pauci* F 374 — wenige.  
 ags. *pād* gr. *πάτος* lat. *pont-* sl. *paṭi* F 117 — weg.  
 ags. *pāddan* gr. *πατέω* — trete.  
 got. *-falths* gr. *-πλάσιος* F 373 — -fach.  
 ags. *fādm* umspannung gr. *πάσμα* pflaster vgl. C 210.  
 ahd. *flah* gr. *πλακοῦς* lat. *plancus* sl. *ploskŭ* F 532 — platt.  
 mhd. *vleche* gr. *πλάξ* lat. *planca* — fläche, platte.  
 ahd. *flewju* wasche sl. *plavljā* mache fließen F 532.  
 altn. *frat* gr. *πέπορδα* F 120 — furzte.  
 got. *flahta* flechte gr. *πλοκάς* flechte rufs. *plot* flofs vgl. *plotiti*  
 zusammenfügen.  
 ags. *flacor* beweglich sl. *plazivŭ* schlüpfrig F 376.  
 ahd. *frewju* erfreue sl. *pravljā* verbessere.  
 ahd. *frewida* gr. *πραότης* rufs. *pravostī* vgl. C 284 — freude,  
 sanftmut, billigkeit.  
 got. *gasts* lat. *hostis* sl. *gostī* F 360 — fremder.  
 mhd. *geste* rufs. *ugošću* — bewirte.  
 got. *gards* gr. *χόρτος* lat. *hortus* sl. *gradŭ* F 520 — haus, hof.  
 altn. *gerdi* sl. *grāždī* — hürde.  
 ahd. *gartāri* sl. *gradarī* — gärtner.

- ahd. *grab* sl. *grobŭ* C 179 — grab.  
 ahd. *gans* lat. *anser* sl. *gasi* F 68 — gans.  
 got. *gazds* lat. *hasta* F 70 — spear, stachel.  
 ahd. *gartjan* anstacheln lat. *hostire* schlagen.  
 altn. *garnir* gedärme gr. *χορδή* darm lat. *haru-* eingeweide F 69.  
 ahd. *galla* gr. *χολή* F 359 — galle.  
 ahd. *gansu* erbleiche sl. *ugasna* erlösche.  
 ahd. *gremi* wut gr. *χρόμη* geknirsch sl. *gromŭ* donner F 361.  
 got. *gramja* erzürne rufs. *gromlju* zerstöre.  
 ahd. *gremiza* zorn gr. *χρόμαδος* geknirsch rufs. *gromozd* gewirr.  
 ahd. *gram* erzürnt rufs. *gromkij* schallend.  
 altn. *gladr* freundlich sl. *zladŭkŭ* glatt F 522.  
 altn. *gled* erfreue rufs. *glažu* glätte.  
 ahd. *intgelte* sl. *žlada* F 520 — entgelte.  
 ahd. *gigat* sl. *godinŭ* — passend.  
 ahd. *bigatōm* treffe an sl. *goditi* zutreffen.  
 ahd. *halōm* gr. *καλέω* lat. *calo* F 33 — rufe.  
 ags. *häfer* gr. *κάπρος* lat. *caper* F 347 — bock, eber.  
 ahd. *halam* gr. *κάλαιμος* lat. *culmus* sl. *slama* F 39 — halm.  
 got. *hafja* hebe lat. *capio* false F 32.  
 ahd. *hefi* erhebung lat. *capio* ergreife.  
 altn. *hefill* lat. *capulus* — fangseil.  
 altn. *höfugr* schwer lat. *capax* geräumig.  
 altn. *haptr* lat. *captus* — gefangen.  
 ahd. *haft* gefangenschaft lat. *captio* gefangennahme.  
 ahd. *heftu* fessele lat. *capto* fange.  
 got. *hallus* fels lat. *callus* harte rinde *callere* hart sein C 144.  
 ahd. *hahsa* lat. *coxa* F 29 — gelenk.  
 altn. *hamarr* fels gr. *ἄμωv* ambofs sl. *kamenŭ* stein F 2.  
 got. *hana* hahn gr. *κανάζω* töne lat. *cano* singe F 30.  
 altn. *höfud* lat. *caput* F 347 — haupt.  
 ags. *hafela* haupt lat. *capillus* hauptthar.  
 got. *harjis* heer sl. *kara* krieg F 514.  
 ahd. *herjōm* sl. *karaja* — führe krieg.  
 altn. *harmr* gram sl. *sramŭ* scham F 539.  
 ahd. *hermu* sl. *sramlja* — beschäme, beschimpfe.  
 ahd. *hermida* schmerz sl. *sramota* scham.  
 got. *hardus* streng gr. *κρατύς* stark F 348.  
 ahd. *harto* gr. *ζάρτα* — sehr.

- ags. *hearfest* erndte gr. καρπός frucht lat. *carpere* erndten F 348.  
 got. *hals* lat. *collum* F 350 — hals.  
 got. *hazja* preise altlat. *casmen* lied F 41.  
 ahd. *hasan* glänzend altlat. *casnus* weifs F 350.  
 ahd. *hasal* lat. *corulus* F 350 — hasel.  
 ags. *hecen* sl. *koza* F 512 — ziege.  
 ags. *headhor* schlupfwinkel gr. κοτύλη höhlung F 30.  
 altn. *hanpr* gr. κάνναβις sl. *konoplja* F 346 — hanf.  
 ahd. *halla* halle gr. καλιά hütte F 39.  
 altn. *högg* sl. *kova* lat. *cūdo* F 351 — haue, schmiede.  
 altn. *hem* hemme gr. κάμνω ermüde F 33.  
 ags. *headhu* kampf gr. κότος hafs F 29.  
 ahd. *hag* zaun gr. κάκαλον ringmauer F 28.  
 got. *hlatha* lade sl. *klada* lege S 41.  
 ags. *hlanc* gr. κολοσσός lat. *cracens* F 48 — schlank, mager.  
 got. *hlahja* lache gr. κλάζω schreie lat. *clango* klinge sl. *krakaja*  
 krächze F 48.  
 altn. *hark* lärm gr. κραγός geschrei F 48.  
 got. *hlaf* gr. κέκλοφα C 138 F 353 — habe gestohlen.  
 ahd. *hnaph* sl. *konobŭ* F 514 — napf.  
 ags. *hragra* reihher gr. κορκόρας ein vogel F 35.  
 ahd. *hraban* gr. κόραξ lat. *corvus* C 153 — rabe.  
 ahd. *huaz* lat. *quod* F 29 — was.  
 got. *hwathar* gr. πότερος umbr. *puturu* lat. *uter* sl. *kotoryi* —  
 welcher von zweien.  
 got. *hvan* lat. *quan-do* — wann.  
 got. *jah* sl. *ja, a* F 537 — und, aber.  
 got. *kara* sl. *gorje* S 41 — kummer.  
 ahd. *karag* traurig sl. *gorikŭ* bitter.  
 altn. *köggull* fingergelenk gr. γόγγρος knorren am baum.  
 ahd. *kegil* kegel gr. γογγύλος rund F 356.  
 alts. *kaflōs* gr. γαμφηλαί F 58 — kiefern.  
 altn. *kellir* lat. *galea* — helm.  
 altn. *kaf* gr. ζάψ F 58 — hohe see.  
 ahd. *kalo* rufs. *golji* — nackt.  
 got. *kalds* kalt sl. *golotŭ* eis F 62.  
 ahd. *gikewju* rufe gr. γοάω wehklage rufs. *govorju* spreche F 64.  
 got. *kalbō* sl. *zřěbe* F 61 — junges tier.  
 ahd. *kallóm* lat. *garrio* sl. *glagolja* F 356 — spreche.

- altn. *kall* ruf sl. *glagolŭ* wort.  
 ahd. *krewju* kratze gr. *γράω* nage.  
 ahd. *krach* schall gr. *Γοργώ* schrecken einjagendes ungetüm sl.  
*groza* schreck F 60.  
 altn. *klökk* traurig gr. *γοργός* drohend rufs. *groznyj* schrecklich.  
 altn. *krangr* lat. *gracilis* — schwach, dünn.  
 ahd. *kregilôm* lat. *gracillo* sl. *grač* F 358 — schwatze, gackere.  
 ahd. *kregil* geschwätzig lat. *graculus* dohle.  
 ahd. *quappa* quappe sl. *žaba* frosch.  
 ags. *lagu* meer gr. *λάκκος* pfütze lat. *lacus* see sl. *laķa* sumpf  
 F 390.  
 ahd. *laffu* gr. *λάπτω* lat. *lambo* F 392 — lecke, schlürfe.  
 got. *lagja* sl. *lož* F 539 — lege.  
 got. *lageins* legung rufs. *položenije* lage.  
 ahd. *urlag* fatum, parca gr. *λάχος* lofs, schicksal.  
 got. *laggs* lat. *longus* F 391 — lang.  
 ahd. *lango* lat. *longe* — lange.  
 ahd. *lengju* gr. *λογγάζω* — zögere.  
 ahd. *lemju* sl. *lomlja* F 540 — breche.  
 got. *lasivs* sl. *loži* S 39 — schwach, mager.  
 got. *lats* lat. *lassus* F 391 — matt.  
 got. *las* gr. *λέλογα* C 366 — sammelte.  
 got. *laia* sl. *laja* F 167. 393 — belle, schimpfe.  
 altn. *last* gr. *λάσθη* — lästerung.  
 altn. *lasta* gr. *λασθαίνω* — lästere.  
 ahd. *lastarôm* lat. *latro* — schelte.  
 ahd. *lendi* lat. *lumbus* F 392 — lende.  
 got. *mag* sl. *moga* F 144 — kann.  
 got. *mahts* mächtig lat. *mactus* herlich F 372.  
 got. *mahts* sl. *mošti* F 534 — macht.  
 ags. *mæg* sl. *maži* F 534 — mann.  
 got. *manags* sl. *mnogŭ* F 535 — viel.  
 got. *managja* sl. *množ* — vermehre.  
 ahd. *mangju* fehle lat. *mancus* unvollständig F 382.  
 ahd. *magar* lat. *macer* — mager.  
 ahd. *magari* lat. *maceries* — magerkeit.  
 got. *mala* gr. *μύλλω* lat. *molo* sl. *molja* F 536 — male.  
 got. *malô* sl. *moli* F 536 — motte.  
 altn. *maltr* schlaff sl. *mladŭ* jung, zart.

- got. *malja* gr. ἀμαλδύνω F 150 — schmelze.  
 got. *malsks* töricht lat. *murcus* feigling F 151.  
 got. *man* glaube gr. μέμονα gedenke F 146. 147.  
 ahd. *maném* lat. *moneo* rufs. *manü* — ermahne, locke.  
 ahd. *menni* gr. μάννος lat. *monile* sl. *monisto* — amulet.  
 ahd. *malha* tasche gr. μαλάγας sack F 149.  
 got. *mais* lat. *magis* F 144 — mehr.  
 got. *marei* lat. *mare* sl. *morje* F 384 — meer.  
 altn. *mörkvi* sl. *mrakü* S 42 — finsternis.  
 ahd. *marg* sl. *mozgü* F 151 — mark.  
 got. *marka* lat. *margo* F 149 — grenze.  
 got. *mathlja* spreche lat. *monstro* zeige F 147.  
 ahd. *maro* gr. μαῦρος F 384 — schwach, weich.  
 got. *matja* efse lat. *mando* kaue M 411.  
 got. *nahs* gr. νύξ lat. *nox* sl. *noštī* F 112. 370 — nacht.  
 got. *andanahti* abend lat. *trinoctium* drei nächte F 370.  
 got. *namó* gr. ὄνομα umbr. *nume* F 112. 529 — name.  
 got. *namnja* gr. ὀνομαίνω — nenne.  
 ahd. *nabalo* gr. ὀμφαλος lat. *umbilicus* F 111 — nabel.  
 ahd. *nasa* sl. *nosü* F 112 — nase.  
 got. *naqaths* lat. *nūdus* sl. *nagü* F 107 — nackt.  
 got. *naqadei* rufs. *naqota* — nacktheit.  
 got. *naus* sl. *navī* F 529 — leiche.  
 got. *ganah* habe genug gr. ἐνήνοχα habe erworben vgl. lat. *nancio* F 107.  
 ahd. *nagu* nage gr. νύσσω bohre vgl. sl. *nožti* mefser F 107.  
 ahd. *agal* gr. ὄνυξ lat. *ungula* sl. *nogütī* F 108 — krallen, klaue.  
 ahd. *nacho* gr. ναῦς lat. *navis* F 112 — schiff.  
 got. *rathjô* lat. *ratio* F 388 — rechnung.  
 ags. *redhe* lat. *ratus* F 14 — richtig, giltig.  
 ahd. *rad* lat. *rota* F 164 — rad.  
 ahd. *rahhôm* gr. λάσχω ἔλασων lat. *loquor* rufs. *proročaju* F 14 — erzähle, verkünde.  
 ahd. *rahha* erzählung sl. *rěčī* rede.  
 ahd. *refsju* schelte lat. *rapso* zerre.  
 got. *sa* gr. ὁ altlat. *so-* F 192 — der.  
 got. *sama* gr. ὁμός sl. *samü* F 195 — derselbe.  
 ahd. *saman* gr. ἅμα — zugleich.

- got. *samath* gr. *δμόσε* — nach demselben orte hin.  
 got. *saiā* gr. *σάω* sl. *šěja* F 403 — säe, siebe.  
 altn. *sandr* gr. *ψάμαθος* C 686 — sand.  
 altn. *sannr* wirklich gr. *ὄντ-* seiend F 194.  
 ahd. *sagēm* sage sl. *sočę* zeige F 400.  
 ahd. *sago* dictator sl. *sokŭ* ankläger F 546.  
 ahd. *salaha* lat. *salix* F 402 — weide.  
 got. *sakan* streiten lat. *sagax* scharf F 403.  
 ahd. *intseffu* gr. *σοφίζομαι* lat. *sapio* F 402 — verstehe, bin  
 verständig.  
 ags. *sealt* salzig sl. *sladŭkŭ* süßs — würzig.  
 got. *salta* sl. *slažda* — würze.  
 got. *saths* lat. *sat satis satur* F 401 — satt.  
 ahd. *seti* lat. *saties* F 401 — sattheit.  
 ahd. *sattōn* lat. *satiare* — sättigen.  
 ahd. *salo* schmutzig lat. *saliva* schleim rufs. *salo* wagenschmiere.  
 ahd. *salawjan* beschmuzen rufs. *salitŭ* einschmieren.  
 ahd. *sahs* mefser lat. *saxum* stein rufs. *sosnik* pflugmefser  
 F 401.  
 got. *satja* sl. *sažda* F 193 — setze.  
 altn. *salr* haus lat. *solum* boden F 402.  
 got. *skadus* schatten gr. *σκότος* finsternis C 168.  
 got. *skadeja* gr. *σκοτόω σκοτίζω* — beschatte, verdunkele.  
 got. *skalja* gr. *χάλιξ* lat. *calx* sl. *skala* F 408 — stein.  
 altn. *skālm* gr. *σπάλημ* F 408 — schwert.  
 ahd. *scalmo* lat. *calamitas* F 408 — verderben.  
 ahd. *scarf* scharf gr. *σκορπίος* scorpion F 205.  
 altn. *skakkr* hinkend gr. *σκάζω* hinke F 199.  
 altn. *skaga* vorspringen sl. *skáčę* springe F 199.  
 altn. *skagi* vorsprung sl. *skokŭ* tanz F 199.  
 alts. *skap* gr. *σκάφος* F 406 — gefäßs.  
 ahd. *scawōm* gr. *κοέω* lat. *caveo* sl. *čuję* F 207 — merke auf.  
 got. *us-skavs* vorsichtig gr. *θυο-σκόος* opferbeschauer F 207.  
 ahd. *scouwida* beschauung rufs. *čuvstvo* gefühl.  
 got. *skaba* gr. *σκάπτω* lat. *scabo* sl. *kopaję* F 405 — schabe,  
 kratze.  
 ahd. *irscabarōn* zerkratzen lat. *scabratus* aufgeritzt.  
 ahd. *scarti* gr. *κάρσις* — das schneiden.  
 got. *skatts* pecunia sl. *skotŭ* pecus.

- ags. *scräf* lat. *scrobs* F 409 — grube.  
 ags. *scralletan* schrillen gr. *κελαρύζειν* rauschen F 409.  
 ahd. *spato* gr. *σπάθη* — spatel.  
 ahd. *spar* gr. *σπαρνός* lat. *parum* sl. *sporŭ* F 413 — spärlich.  
 got. *sparva* sperling gr. *παῦρος* lat. *parvus* klein.  
 ahd. *spanst* lat. *spont-* F 413 — lockung, antrieb.  
 ahd. *sprengju* lat. *spargo* C 275 — streue.  
 ahd. *hovespranga* sl. *praga* — heuschrecke.  
 ahd. *stand* lat. *status* rufs. *stat* — stand.  
 ahd. *stat* gr. *στάσις* lat. *statio* sl. *statī* F 212 — stätte, stand.  
 altn. *stadr* gr. *στατός* lat. *status* F 212 — gestellt, stehend.  
 altn. *stöðva* lat. *statuere* — stützen, festsetzen.  
 mhd. *stōuwe* sl. *stavljā* F 551 — mache stehen.  
 got. *staua* urteil sl. *stava* bestand rufs. *u-stav* gesetz vgl. F 551.  
 ahd. *stapf* sl. *stopa* F 550 — tritt.  
 alts. *stapu* sl. *stapaja* F 550 — schreite.  
 ahd. *stamphóm* zerstofse gr. *στοβάζω* beschimpfe C 212.  
 ahd. *star* steif sl. *starŭ* alt F 211.  
 ahd. *stanga* stange gr. *στόχος* pfahl F 209.  
 ahd. *starn* lat. *sturnus* F 410 — staar.  
 ahd. *stanc* gestank gr. *τάγος* das ranzigwerden F 409.  
 ahd. *strewju* gr. *στόρνυμι* lat. *struo* sl. *stroja* F 411 — breite aus, ordne.  
 ahd. *strewi* streu lat. *strues* haufe rufs. *stroï* reihe.  
 ahd. *strang* gr. *στραγγάλη* vgl. lat. *stranguläre* F 411 — strick.  
 ahd. *strengi* rufs. *strogŭ* — streng.  
 ahd. *strengida* kraft rufs. *strogostī* härte.  
 ahd. *slango* schlange sl. *slakŭ* krumm S 39.  
 ahd. *slaff* sl. *slabŭ* F 552 — schlaff.  
 ahd. *slaffēm* rufs. *slaběju* — erschlafe.  
 ahd. *slaffida* sl. *slabota* F 552 — schlaffheit.  
 got. *svarts* lat. *surdus* F 417 — schwarz, dunkel.  
 ahd. *suarzēm* lat. *sordeo* F 417 — werde schwarz.  
 ahd. *suarzi* lat. *sordēs* F 417 — schwärze, schmuz.  
 mhd. *swal* gr. *σάλος* lat. *salus* F 417 — schwall, meereswogen.  
 ags. *svaru* rede sl. *chvala* lob, dank.  
 ags. *sverian* sprechen sl. *chvaliti* loben F 220.  
 ahd. *suano* schwan lat. *sonāre* tönen C 140.  
 got. *tamja* gr. *δαμάω* lat. *domo* F 87 — bändige.

- altn. *tafn* speise, opfer gr. *δαπάνη* aufwand lat. *dapinare* auf-tischen F 92.
- got. *tagr* gr. *δάκρυ* lat. *lacruma* F 366 — trähne.
- got. *tagrja* gr. *δακρύω* — weine.
- got. *tahja* zerreisse gr. *δάκνω* beisse F 85 vgl. nhd. *zanken*.
- ahd. *zand* gr. *ὀδοντ-* F 87 — zahn.
- ahd. *za* sl. *do* F 526 — zu.
- ahd. *zerju* zerre gr. *δαίρω* prügele.
- ahd. *gizart* gezerrt gr. *δαρτός* geschunden.
- got. *thaha* lat. *taceo* F 73 — schweige.
- got. *thanja* gr. *τιταίνω* F 76 — dehne aus.
- got. *thata* gr. *τό* lat. *istud* sl. *to* F 73 — das.
- got. *thana* gr. *τόν* lat. *istum* — den.
- got. *than* lat. *tum* — dann.
- got. *thagkja* denke lat. *tongeo* weifs F 363.
- ahd. *ardenkida* erfindung lat. *tongitio* kenntnis.
- got. *tharbs* sl. *trěbŭ* F 524 — nötig.
- ags. *thearf* sl. *trěba* F 524 — erfordernis.
- ahd. *derbi* gr. *τρόπις* F 364 — fest, derb.
- ags. *thearm* gr. *τράμις* F 364 — darm.
- ahd. *darryju* gr. *ταρσώω* lat. *torreo* F 364 — dörre.
- ahd. *gidart* lat. *tostus* — gedörret.
- ahd. *darra* gr. *ταρσιά* F 364 — darre.
- ahd. *dempfu* mache ersticken sl. *toplja* erhitze vgl. F 77.
- ahd. *deccha* lat. *toga* F 209 — bedeckung.
- ahd. *bidecchit* lat. *togatus* — bekleidet.
- nhd. *deckel* lat. *togula* — bedeckung.
- altn. *thref* gr. *τρόπις* lat. *trabs* F 365 — balken.
- ags. *thrah* gr. *τρόχος* C 195 — lauf.
- got. *thragja* gr. *τροχίζω* — laufe.
- altn. *thröng* gr. *ταράσσω* lat. *torqueo* F 363 — dränge.
- altn. *thröng* gr. *ταραχή* — verwirrung, gedränge.
- altn. *thröstr* lat. *turdus* F 363 — drossel.
- alts. *môd-thraca* kummer gr. *τάραχος* angst F 79.
- got. *vaia* gr. *ἄω* sl. *věja* F 187 — wehe.
- got. *vagja* gr. *ὀχέω* sl. *vožda* F 542 — bewege, führe, trage.
- ahd. *uuagôm* gr. *ὀχάομαι* — werde bewegt.
- ahd. *uuagan* gr. *ὄχος* sl. *vozŭ* — fuhrwerk.
- ahd. *giuuahu* erwähne lat. *voco* rufe F 176.

- ahd. *uuahs* sl. *voskŭ* F 544 — wach.  
 got. *vahsja* gr. *αὐξάνομαι* F 23 — wachse.  
 got. *us-vahts* gr. *αὐξίς* — wachstum.  
 ahd. *uuanc* sturz gr. *ἀγή* bruch F 177.  
 ahd. *uuenkju* bringe zu fall gr. *ἄγνυμι* breche F 177.  
 ahd. *uuankôm* wackele lat. *vagor* schweife umher F 177.  
 ahd. *uuankal* lat. *vagulus* F 177 — unstät.  
 mhd. *wegele* lat. *vacillo* vgl. F 178 — wackele.  
 ahd. *uuafsa* sl. *vosa* F 396 — wesp.  
 got. *vatô* sl. *voda* F 542 — wasser.  
 ahd. *uuazar* gr. *ὕδωρ* F 24 — wasser.  
 ags. *vade* lat. *vado* F 396 — gehe.  
 ags. *väd* lat. *vadum* F 396 — furt.  
 got. *vadi* pfand lat. *vadimonium* bürgschaft F 396.  
 altn. *vedja* ich wette lat. *vador* fordern bürgschaft F 396.  
 got. *valja* gr. *βούλομαι* lat. *volo* sl. *volja* F 183 — erwähle,  
 beschliesse.  
 ahd. *uuala* gr. *βουλή* — beschluß.  
 ahd. *uueli* sl. *volja* — beschluß.  
 got. *valvja* gr. *ἄλιω ἀλοάω* lat. *volvo* sl. *valja* F 543 — wälze.  
 ahd. *bi-uualgôm* sl. *vláčq* — wälze.  
 ahd. *uual* niederlage gr. *ὄλλυμι οὐλιος ὄλεθρος* verderben.  
 got. *valda* sl. *vladq* F 544 — herrsche.  
 altn. *valderi* sl. *vladarī* — herrscher.  
 ahd. *Waldung* eigenname sl. *vladyka* herrscher Schmidt Voc. I 82.  
 got. *vars* aufmerksam gr. *ὄρηος* wächter F 181.  
 ahd. *bi-uuarôm* sehe mich vor gr. *ὄράω* sehe.  
 ahd. *uueri* waffe gr. *ἄορ* schwert F 181.  
 altn. *vör* meer gr. *οὐρον* urin lat. *urina* F 188.  
 ahd. *uuarm* warm sl. *varŭ* wärme F 542.  
 ahd. *uuartju* sl. *vřěždq* F 543 — verletze.  
 ags. *vlac* flucht sl. *vlaga* feuchtigkeit F 544.  
 got. *vrakja* verfolge gr. *ὀργίζω* erzürne lat. *urgeo* bedränge  
 F 183.  
 got. *vraka* verfolgung gr. *ὀργή* zorn.  
 got. *vraks* sl. *vragŭ* F 543 — feind.  
 got. *vrakja* sl. *vražda* — feindschaft.

Ich lasse nun die mir bekannten fälle folgen, die von dieser norm abweichen.

Voranzustellen sind wiederum diejenigen fälle, wo diese abweichung aus jüngeren lautgesetzen erklärt werden kann. so ist 1. die vocallänge im griech. ὤμος neben ἀμέσω lat. *umerus* got. *amsa*, sowie in χήν neben *gans gasi anser* offenbar nur ersatz für das ausgefallene *s*, und ganz ähnlich erklären sich durch den ausfall eines nasals, worüber Schmidt, *Vocalismus* I, 98—128 zu vergleichen ist, die langen vocale in πήγνυμι neben *pango fangu*, in ζωχέω neben *conctor hangju*, in ζωφός und *cāpus* neben got. *hamfs* (F 409), in βλωθρός (neben *brant* ags. hoch F 133), vielleicht auch in πῆνος *pānus* neben *pannus opona fana* aus *pānos*. 2. ist griechisches η ω wol erst durch einwirkung des benachbarten ε aus *a o* hervorgegangen in ὄρα neben ahd. *uuara* (F 181), in μῶλος neben got. *malujan* (F 384) und in ἥλιος falls es überhaupt zu got. *sauil* lat. *sól* (F 197. 403 C 401) gehört. 3. ist das griech. ε in σχέραφος neben altn. *skrap* geschwätz F 205 wol nur hilfsvocal; und sollte es nicht vielleicht in ἄεθλον neben *vadi vadimonium* ebenso aufzufassen sein, wie Curtius es früher in ἀέξω annahm (2 aufl. s. 344)? das η in gr. νῆσσα entspricht nicht dem *a* in ahd. *anut* sondern gehört der ableitungssilbe an: urspr. ἀνῆτια C 317. 4. ist das lat. *e* nur in folge des älteren accentgesetzes für *a* eingetreten in *absens praesens* etc. neben *sannr ὄντ-*, in *frugifer opifer* usw. neben *unberi φορός*, in *memini* neben *man μέμονα*, in *prehendi* neben *gat* (altn. ich nahm F 358), in *verti* für *veverti* neben got. *varth* (F 183), in *velli* für *vevelli* neben got. *valv* (M 499). 5. erklären sich lat. *vēni sēdi lēgi ēdi por-rēci* neben got. *qam sat las at* mhd. *rac* durch ersatzdehnung für ausgefallene wurzelsilbe. 6. ist im got. *faisah* neben *pēgi* der lange vocal wegen der früher vorhandenen doppelconsonanz (*fēng*) gekürzt worden. 7. könnte in sl. *jaje* neben ahd. *ei* (F 344) das *ja* sich ebenso aus *ě* entwickelt haben wie in den oben erwähnten *jamī jasti*.

In allen übrigen fällen aber, wo die ursachen eines lautüberganges nicht erkennbar vorliegen, muß ursprüngliche verschiedenheit der wortbildung angenommen werden, sei es nun dafs beide vorliegende formen ursprünglich mit verschiedener bedeutung neben einander bestanden, oder dafs die eine von

ihnen überhaupt erst in dieser oder jener einzelsprache neu gebildet wurde.

Am deutlichsten ist das an einer reihe von verben, in denen das deutsche *a* einem *e* oder *á ê ó* der verwandten sprachen scheinbar gegenübersteht, die aber, obgleich sie in den verschiedenen sprachen gleiche bedeutung haben, sich doch wol nicht unmittelbar entsprechen werden, weil das eine ein wurzelverb, das andere ein auf *aja* abgeleitetes ist: ahd. *dakju* gr. *στέγω* lat. *tego* F 209 — got. *vasja* gr. *ἐννυμι* F 185 — ahd. *sagém* gr. *ἐνέπω* lat. *inseco* F 400 — got. *hramja* gr. *κρεμάννυμι* C 155 — ahd. *stalju* gr. *στέλλω* F 212 — got. *bimampja* gr. *μέμφομαι* F 388 — altn. *kala* lat. *gelare* F 62 — got. *hatja* gr. *κῆδω* M 408. an und für sich wäre es ja gar nicht unwahrscheinlich, dafs diese verba sich in der einen oder der anderen sprache in eine ihnen ursprünglich nicht zukommende conjugationsklasse verirrt hätten. das ist ja ein häufig vorkommender fall. hier aber müste man aufserdem noch annehmen, dafs das *e* oder *á* der verwandten sprachen ohne eine ersichtliche veranlassung aus dem im deutschen vorliegenden *a* entstanden sei. da ist denn doch der schlufs geboten, dafs hier ursprünglich verschiedene wortbildung vorliege, und dafs zb. *bimampja* erst aus dem nominalstamm gr. *μομφή* gebildet sei. neben den oben mit got. *thragja thanja* ahd. *stamphôm rahhôm streuaju* verglichenen gr. *τροχίζω τιταίνω στοβάζω* sl. *stroja* lat. *struo* haben wir in denselben sprachen *τρέχω τείνω στέμβω rekā stīrā* (F 411) lat. *sterno* und daher kann lat. *tendo* nicht verglichen werden.

Nicht anders ist der fall, wenn in beiden sprachen nur ein abgeleitetes verbum vorliegt, mögen nun beide verschiedenen ableitungsvocal haben, wie ahd. *uuarôm* lat. *vereor* F 181 — altn. *skrepi* lat. *crepo* sl. *skripaja* F 205 — altn. *kalla* gr. *γηρύω* F 59, oder denselben, wie ahd. *berju* lat. *ferio* F 380 — ahd. *suebju* lat. *sôpio* F 219 — mhd. *verderbe* rufs. *iz-treblju* (vernichte) — alts. *hlamôn* lat. *clâmo* F 353. denn auch innerhalb ein und derselben sprache liegen solche bildungen in reichlicher menge neben einander, ohne dafs man die eine aus der anderen blofs durch phonetische umbildung entstanden denken dürfte; so zb. ahd. *stellan* (*stalta*) collocare, und ahd. *stillan* (*stilta*) sedare.

Aber auch da, wo sich zwei wurzelhaft gebildete verba in dieser weise gegenüberstehen, ist kein übergang aus *a* in *e* anzunehmen nötig. ich kenne folgende vier fälle: got. *graba* sl. *pogreba* F 521 — got. *fara* sl. *pera* F 530 — got. *draga* sl. *drůža* F 89. 99 — ahd. *nagu* sl. *nřza* F 107. offenbar ist hier das eigentliche wurzelverbum im deutschen durch ein gleichbedeutendes denominativum aus dem gebrauch verdrängt worden. aus dem wurzelverb (*pogreba*) ward zuerst das nomen ahd. *grab* sl. *grobŭ* auf dieselbe weise gebildet, wie aus *drigkan* das neutr. *dragk*; aus diesem erst das deutsche verbum *graba* *gróf*, durch welches das alte wurzelverbum verdrängt ward. für das höhere alter des nominalstammes spricht auch das littauische *grabas* (sarg). eine spur des verlorenen wurzelverbs liegt noch vor in ahd. *gruft*, das sich zu *gribu* genau so verhält, wie *bruht* zu *brihu*, *scurt* zu *sciru*. — aus dem alten verbalstamm *per* der aufser in sl. *pera* auch in gr.  $\pi\epsilon\rho\acute{\alpha}\omega$   $\pi\epsilon\iota\rho\alpha$   $\pi\epsilon\iota\rho\acute{\alpha}\omega$  lat. *peritus* *periculum* *experior* (C 272) got. *fairina* (M 543) vorliegt, muß zuerst das nomen *fara* (ags. *faru* altn. *för* mhd. *var*) gr.  $\pi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$  auf dieselbe weise gebildet worden sein, wie *vraka* aus *vrikan*. aus diesem nominalstamm kann erst das neue verbum *fara* *för* hergeleitet sein, das in den verwandten sprachen in dieser form nicht begegnet. direct aus dem alten wurzelverb ist ahd. *furt* (vadum) gebildet und got. *gafaurds* (versammlung) wie *gataurths* aus *tairan*. — ebenso muß es sich wol mit *nagan* und *dragan* verhalten; auch hier weisen ahd. *trog* (alveus) und *trugili* (alveolus) noch auf das dem sl. *drůzati* entsprechende *drėgan* zurück. — den umgekehrten fall haben wir in *bace bōc* (ags.) neben gr.  $\rho\acute{\omega}\gamma\omega$  F 133. — aus *graban* *dragan* *faran* *nagan* kann man ersehen, daß nicht nur die reduplicierenden (*althan saltan gastaldan falthan*; *scaltan halzan*; *halsen* ua.) sondern auch die einfach ablautenden deutschen verba mit *a* im präsens zum teil denominativa sind.

Bei den mir bekannten nominalstämmen, die in betreff ihres wurzelvocals *a* von den entsprechenden worten der verwandten sprachen differieren ohne daß jüngere lautgesetze die abweichung hervorgebracht zu haben scheinen, stelle ich wiederum diejenigen voran, die eine möglichst sinnlich anschauliche vorstellung bezeichnen, da es bei diesen am einleuchtendsten ist, daß die zweierlei wurzelvocale ursprünglich zur bezeichnung sachlicher

unterschiede dienen konnten. erstens tiernamen: ahd. *uafsa* lat. *vespa*; altn. *öglir* gr. *ἔγγελος* sl. *jegulja*; ahd. *albiz* sl. *lebedi* F 509; woran sich noch ahd. *ei* gr. *ᾠιον* lat. *ovum* schliesen mag. sodann pflanzennamen: ahd. *araweiz* gr. *ἔρέβινθος* (neben *ῥοβος*) lat. *ervum* F 341; ahd. *salaha* gr. *ἐλίκη*; ahd. *asc* sl. *jasika* esche F 510; ahd. *aphol* sl. *jablŭko* F 509; neben sl. *olcha* (ahd. *elira*) findet sich dort selbst das gleichbedeutende *jelicha*. ferner körperteile: ahd. *nasa* lat. *nāsus*; altn. *nasar* lat. *nāres* F 112; ahd. *galla* lat. *fel* sl. *žlŭčŭ*; got. *aleina* gr. *ὠλένη*; ahd. *zand* lat. *dens*; ahd. *lendi* sl. *lędviŭja*. bei diesen letzteren konnte namentlich die unterscheidung menschlicher körperteile von denen der tiere in betracht kommen; sie erscheint einfachen naturvölkern sehr wesentlich. andere substantiva: altn. *skagi* gr. *κηκίς*; got. *flahta* gr. *πλεκτή*; got. *namó* sl. *ime*<sup>1</sup>; ahd. *deccha* gr. *στέγη*; ahd. *dach* gr. *στέγος* sl. *ostegŭ* F 209. 410; ahd. *hanthaba* gr. *ζώπη* F 32; got. *kas* lat. *vās-* F 357; altn. *snara* gr. *νευρά* lat. *nervia* F 214; ahd. *ala* sl. *igla* F 507; altn. *salr* sl. *selo* F 547; got. *salithva* sl. *selitvo* F 547 (entlehnt?); got. *asans* sl. *jesenŭ* F 510; ahd. *hadara* gr. *χέντρον* lat. *cento* F 31; alts. *lag* lat. *lęg-* F 393; got. *land* sl. *lędina* F 539; ags. *stāfn* lat. *stips* sl. *stepenŭ* F 550; ags. *scearn* sl. *skvrŭna* F 549; got. *thrafst-* gr. *τέρψις* F 79; altn. *möndull* sl. *meta* F 145; altn. *lättr* gr. *λέκτρον*. adjectiva und adverbia: ahd. *star* gr. *στειρός*; got. *kalds* lat. *gelidus*; ahd. *taphar* gr. *θιβρός*; ahd. *ampher* gr. *ὠμός*; ahd. *atar* sl. *jędrŭ-* F 509; altn. *snarpr* gr. *νώροψ* F 412; ags. *änge* gr. *ἐγγύς* F 4. schliesslich das praefix got. *fra-* lat. *per-*. das got. *hvas* ist mit ahd. *huër* gr. *τίς* lat. *quis* ebensowenig etymologisch identisch wie lat. *quid* mit *quod*.

### III. Deutsches ó.

Dem deutschen ó entspricht in folgenden worten ein griechisches *ᾠ η ω* lateinisches *á é ô* slawisches *a o*. jüngerer lautwandel besteht im ahd. *uo*; in den altn. und ags. umlauten *œ* und *é*; in der dehnung des slawischen *a* zu *ě* in syllaba pura.

<sup>1</sup> lat. *-gnómen* kann nicht dazu gehören; es ist das sl. *zname* (kennzeichen).

- altn. *ók* gr. ἴχα lat. *égi* F 3 — ich fuhr, ich trieb.  
 altn. *óss* lat. *ós* F 20 — mund, mündung.  
 ags. *bóc* gr. φηγός lat. *fágus* F 381 — buche.  
 altn. *bógr* gr. πῆγυς F 138 — arm.  
 got. *bróthar* gr. φρατήρ lat. *fráter* sl. *bratrü* F 142 — bruder.  
 got. *blóma* lat. *flós* F 381 — blume.  
 ahd. *tuom* gr. τίθημι sl. *děja* F 100 — setze, mache.  
 ags. *dóm* satzung gr. ἀνάθημα stiftung.  
 ags. *déma* richter gr. εὐθύμων in ordnung haltend F 101.  
 got. *gadóbs* sl. *dobli* F 528 — passend, tüchtig.  
 got. *fón* feuer gr. πᾶνός fackel F 122.  
 ahd. *fuogî* lat. *pâx* F 371 — vereinigung.  
 ahd. *fuogju* gr. πήσσω lat. *páco* — verbinde, vereine.  
 ahd. *gifuogida* gr. πῆξις lat. *pácatio* — vereinigung, befestigung.  
 ahd. *gifuogi* tüchtig gr. (πηγός fest.)  
 got. *fótus* fuß gr. πηδόν unteres ende des ruders F 123.  
 ahd. *fuora* fuhre, tracht gr. πήρα reisesack.  
 ahd. *fuotar* lat. *pâbulum* — futter.  
 ahd. *fuotarju* lat. *pâbulo* — füttere.  
 ags. *flóve* gr. πλώω sl. *plova* F 130 — schwimme, fliefse.  
 got. *flóduš* gr. πληθύς F 377 — flut, fülle.  
 altn. *flædi* gr. πληθύω — ströme über.  
 ahd. *fluodar* gr. πληθώρα — flut, fülle.  
 ahd. *fluoh* gr. πληγή lat. *plága* F 376 — lästerung, verletzung.  
 ahd. *fluohhóm* *fluohhu* gr. πλήσσω lat. *plágo* — lästere, verletze.  
 ahd. *fruo* gr. πρωΐ C 285 — früh.  
 ahd. *fruoi* gr. πρωΐα — morgenstunde.  
 ags. *frécen* gr. προῆγμα — mühe, gefahr.  
 got. *góds* gut sl. *godě* adv. angenehm.  
 got. *gaignrót* weinte gr. κέχλαδα rauschte.  
 ahd. *gruoju* blühe rufs. *zrěju* werde reif.  
 ahd. *gruoni* das grünen rufs. *zrějanije* das reifwerden.  
 ahd. *gluoju* glühe sl. *grěja* erwärme.  
 got. *hóf* ich hob lat. *cépi* ich faßte F 32.  
 ahd. *huof* sl. *kopyto* S 52 — huf.  
 got. *hóha* pflug gr. ἀκωκή spitze M 239.  
 ahd. *huohóm* verspottete gr. κηκάζω schmähe.  
 got. *hóló* betrüge gr. κηλέω bezaubere lat. *célo* verheimliche  
 F 351.

- ags. *hól* verleumdung gr. *κῆλον* pestgeschofs des Apollo.  
 ahd. *huosto* sl. *kašili* F 42 — husten.  
 ahd. *huostju* rufs. *kašlju* — huste.  
 got. *hlóh* ich lachte gr. *κέκλιγα* ich schrie F 48.  
 ahd. *hruoh* dohle rufs. *soroka* elster.  
 ags. *hróf* haus gr. *κηπίς* fundament.  
 ahd. *hruofida* gezänk sl. *skrobotŭ* geräusch F 205.  
 ahd. *kuoli* die kühle gr. *γωλεός* schlupfwinkel des wildes.  
 got. *knóds* lat. *nátio* F 57 — geschlecht.  
 ahd. *einknuodil* einzig seiner art lat. *nátalis* angeboren.  
 got. *lófa* hand sl. *lapa* tatze S 42.  
 ahd. *muotar* gr. *μήτηρ* lat. *máter* sl. *mater* F 152 — mutter.  
 ahd. *muoma* tante sl. *mama* mutter F 386.  
 ahd. *muodar* bauch gr. *μήτρα* gebärmutter.  
 ahd. *muot* gr. *μητις* — sinn.  
 ahd. *muotóm* gr. *μητιάω* — beabsichtige.  
 ahd. *ruoba* lat. *rápa* sl. *rěpa* F 389 — rübe.  
 ahd. *ruochu* sl. *rača* S 42 — will.  
 altn. *róa* rudern gr. *άλι-ήρης* das meer durchrudern.  
 ags. *rót* sl. *radŭ* — froh.  
 ags. *rétan* sl. *radovati* — erfreuen.  
 ahd. *suonju* sühne lat. *sáno* heile.  
 ahd. *suonida* friede lat. *sánitas* gesundheit.  
 ahd. *suochu* forscher lat. *ságus* zukunftskundig F 403.  
 ahd. *suozu* gr. *ἡδύς* lat. *suávis* F 221 — süß.  
 ahd. *suozju* gr. *ἡδω* lat. *suádeo* — mache angenehm.  
 ahd. *suozida* gr. *ἡδύτης* lat. *suávitás* — süßigkeit.  
 got. *skóf* lat. *scábi* F 405 — schabte.  
 ags. *spóve* sl. *spěja* F 551 — habe erfolg.  
 got. *stóls* stuhl gr. *στήλη* säule sl. *stolŭ* tisch F 550.  
 ahd. *stuot* sl. *stado* F 550 — heerde.  
 ahd. *snuobili* kleine fessel sl. *snopŭ* band F 551.  
 alts. *thuo* gr. *τῆ* sl. *to* — da.  
 ags. *vód* lat. *vási* F 396 — gieng.

Abweichungen sind selten. jüngerer lautwandel ist wol in der verkürzung des gr. *ἔσκαφα* neben got. *scóf* lat. *scábi* und griechischen perfecten wie *κέκρᾶγα πέπρᾶγα* usw. anzunehmen. im slaw. ist die verkürzung jedes *á* zu *a*, jedes *ó* zu *o* vollkommen durchgedrungen. in den deutschen pluralformen *tuomés*

usw. neben *τιθεμεν* liegt wol grammatische formübertragung vor. in lat. *pluo* neben *flōve* *πλώω* ist die kürze des vocals schwerlich ursprünglich.

Die übrigen fälle, wo den verwandten sprachen die entsprechende wortform mit langem wurzelvocal abgeht, sind 1. substantiva: ahd. *ruoba* gr. *ῥάπυς*; ahd. *muoma* gr. *μάμη* lat. *mamma* sl. *mama* mutter, tante F 386; ahd. *tuolla* grube gr. *θολία* tiefbau F 369. 2. adjectiva: ahd. *gruoni* gr. *χλοανός* grün vgl. C 202; ahd. *uuuosti* lat. *vastus* öde F 398. 3. verba: got. *fōdja* gr. *πατέομαι* sl. *pitaja* ernähre F 115; got. *sōkja* suche lat. *sagio* spüre; ahd. *gruoju* gr. *χλοάω* ergrüne; ahd. *uuuostju* lat. *vasto* verwüste.

### III. Deutsches o.

Dem deutschen *o* entspricht in folgenden worten ein griechisches *ε* lateinisches *ě* slawisches *e* oder *ǔ*. nicht in betracht kommender jüngerer lautwandel besteht in der schwächung des deutschen *o* zu *u*, in der dehnung dieses *u* zu *ú*, und in den altn. ags. mhd. umlauten *y*, *ü*. im gr. lat. sl. treten dieselben erscheinungen ein, die bereits unter nr 1 erwähnt wurden.

got. *-uh* gr. *-τε* lat. *-que* F 27 — und, auch.

got. *un-* lat. *in-* sl. *ne-* F 7 — un-.

got. *us* gr. *ἐξ* lat. *ex* sl. *izǔ* C 387 — aus.

ahd. *unc* gr. *ἔχης* F 5 — schlange.

got. *undarô* lat. *infra* F 7 — unten.

ahd. *daz undera* lat. *inferum* — das untere.

ahd. *untarôr* lat. *inferior* — niedriger.

got. *unté* denn lat. *inde* daher.

ahd. *bora-* lat. *fere* F 633 — sehr.

ahd. *-boro* lat. *-fer* F 135 — träger.

got. *baurans* sl. *bīranǔ* — getragen, genommen.

got. *baurgans* sl. *brěženǔ* — geschützt, behütet.

ahd. *botaha* gr. *φιδάχνη* lat. *fidelia* F 134 — fafs.

nhd. *brunze* urin sl. *brūnīje* kot.

got. *dulgs* sl. *dlūgǔ* F 528 — schuld.

ags. *gedolfen* sl. *dlūbenǔ* F 528 — gegraben.

ags. *dún* gr. *ῥίν* F 98 — düne.

- got. *fulls* sl. *plünü* F 373 — voll.  
 got. *fullja* sl. *na-plünja* F 531 — erfülle.  
 ahd. *fullida* sl. *plūnota* F 373 — fülle.  
 ahd. *folc* sl. *plūkū* C 277 — volk.  
 got. *fruma* lat. *primus* F 129 — der erste.  
 ags. *frymð* lat. *primitiae* — anfang.  
 ags. *fyrrest* lat. *primitus* — zuerst.  
 altn. *fyrri* lat. *prior* — der frühere.  
 altn. *fyr* lat. *prius* — früher.  
 ags. *fyrn* gr. *πρίν* — ehemals.  
 got. *faur* gr. *περί* — um willen, in betreff.  
 ahd. *fūst* sl. *pęsti* F 124 — faust.  
 ahd. *forhana* forelle gr. *περκνός* barsch lat. *perca* barsch F 120.  
 ahd. *giflohtan* sl. *pletenu* — geflochten.  
 ahd. *gifuhti* gr. *πλέξις* sl. *plesti* — das flechten.  
 got. *guma* altlat. *hemo* F 359 — mann.  
 got. *gulth* gold sl. *žlūtū* gelb F 520.  
 got. *guldans* sl. *žlědenū* F 520 — bezahlt.  
 ags. *gryre* das grausen gr. *χέρσος* wüst F 70.  
 ags. *grorn* kummer gr. *χέρνα* armut.  
 got. *hund* lat. *centum* sl. *sūto* F 31 — hundert.  
 ahd. *hugu* animus, affectus gr. *κίκνς* spannkraft F 28.  
 altn. *hugnar* es gefällt, ist willkommen gr. *κιχάνω* treffe F 28.  
 mhd. *hübel* hügel gr. *κεφαλή* kopf.  
 altn. *hlynr* rufs. *klen* F 516 — ahorn.  
 got. *kaur* sl. *zrūno* F 517 — korn.  
 got. *kuni* gr. *γένος* lat. *genus* F 56 — geschlecht.  
 got. *aljakuns* lat. *alienigenus* — aus der fremde.  
 got. *-kunds* gr. *γενητός* lat. *genitus* — gezeugt.  
 got. *-qumths* lat. *-ventio* F 58 — kunft.  
 ahd. *kūmjū* weine gr. *γέμω* bin belastet lat. *gemo* seufze sl.  
*zīma* presse.  
 altn. *kynd* gr. *γένεσις* — herkunft, ursprung.  
 mhd. *kunder* geschöpf gr. *γένεθλον* sprößling.  
 ahd. *krumbi* krümmung sl. *grūba* krampf S 38.  
 got. *muna* meine lat. *-miniscor* erinnere mich sl. *minja* meine F 146.  
 got. *muns* gedanke gr. *μένος* sinn.  
 got. *gamunds* lat. *mentio* sl. *pa-męti* — erinnerung, erwähnung.  
 got. *ufarmunnō* vergesse sl. *po-mīnaja* erinnere mich.

- got. *munths* mund lat. *mentum* kinn zs. f. d. phil. 1, 140.  
 ahd. *mulju* sl. *melja* F 536 — zerreibe.  
 ags. *molcen* sl. *mlūženū* F 385 — gemolken.  
 altn. *myln* feuer sl. *mlunij* blitz S 42.  
 ags. *mord* sl. *smriti* F 150 — tod.  
 ahd. *murđjan* rufs. *mertviti* — tödten.  
 ahd. *noh* lat. *nec* — und nicht.  
 got. *numts* numft gr. *νέμεσις* das zuteilen F 110.  
 ahd. *ginuht* fülle, genüge sl. *nesti* tragen F 107.  
 mhd. *phlücke* lat. *brevio* F 132 — verkürze, verstümmele. 2 pflö  
 altn. *runnr* gr. *ἔρνος* C 349 — schöfsling, zweig.  
 got. *saurga* besorge sl. *stręga* behüte F 547.  
 got. *sunjis* wahrhaft sl. *se* seiend F 194.  
 got. *skula* schuldner lat. *scelio* bösewicht vgl. F 203 und gr.  
*παρὰ σκέλος ἀπαντιᾶ* kommt in die quer.  
 ahd. *scurfju* sl. *črīplja* — schöpfe.  
 ahd. *sporóm* rufs. *spiraju* F 215 — quetsche.  
 altn. *styn* gr. *στένω* sl. *stenja* F 210 — seufze.  
 ahd. *stornēm* lat. *consternor* F 410 — bin bestürzt.  
 ahd. *stumph* lat. *stipes* F 212 — baumstumpf.  
 ahd. *stumbal* *stuphila* *stoppele* truncus lat. *stipula* stroh sl. *stiblo*  
 stoppel F 212.  
 ahd. *stophóm* lat. *stipo* — mache voll.  
 ags. *styrme* rufs. *stremlju* *sjä* — bewege mich heftig.  
 got. *tuggó* altlat. *dingua* sl. *językū* F 86 — zunge.  
 got. *tunthus* lat. *dens* F 87 — zahn.  
 got. *tulgus* dauerhaft gr. *ἐνδελεχής* fortdauernd sl. *dlūgū* lange  
 dauernd F 89.  
 got. *tulgja* kräftige sl. *dlūžā* verlängere.  
 got. *tulgitha* sicherheit sl. *dlūgota* dauer.  
 alts. *tulgo* sehr sl. *dlūgo* lange.  
 got. *gataura* rifs sl. *dira* spalt.  
 ags. *torht* hell gr. *ἄδερκτος* blind F 88.  
 ahd. *zorfti* heiligkeit gr. *δέρξις* das sehen.  
 got. *thula* leide sl. *tīlēja* gehe zu grunde.  
 got. *thulains* das leiden rufs. *tlēnije* untergang.  
 ahd. *dunni* lat. *tenuis* sl. *tīnikū* F 76 — dünn.  
 ahd. *dona* gr. *τένος* lat. *tenus* sl. *teneto* strick.  
 ahd. *durri* trocken lat. *terra* 'das trockene'.

- ahd. *dorrēm* gr. *τέρσομαι* F 80 — werde trocken.  
 altn. *thurka* lat. *tergere* F 364 — trocken machen.  
 got. *thaurnus* sl. *trǫnǔ* F 524 — dorn.  
 got. *thaurban* sl. *trǫpěti* zs. f. d. phil. 1, 138 — leiden.  
 altn. *thungr* schwer sl. *tęgǔ* arbeit.  
 altn. *thyngi* drücke sl. *tęžǫ* spanne.  
 ahd. *fardūhida* bedrückung sl. *tęgota* schwere.  
 ahd. *dunkôm* gr. *τέγω* lat. *tingo* F 84 — benetze.  
 ahd. *drum* gr. *τέρμα* lat. *termin* F 80 — ziel, grenze.  
 ahd. *toto* gr. *τέττα* sl. *tetisczo* F 523 — väterchen.  
 ahd. *tota* gevatteerin sl. *teta* tante F 523.  
 ahd. *tutto* gr. *τιθός* F 368 — zitze.  
 got. *vaurms* gr. *ἔλμυς* lat. *vermis* F 397 — wurm.  
 got. *vaurd* lat. *verbum* F 396 — wort.  
 got. *gavaurdi* lat. *proverbium* — sprichwort.  
 ahd. *uurza* gr. *ρίζα* C 353 — wurzel.  
 ahd. *aruurzôm* gr. *ἐκρίζω* — entwurzele.  
 got. *vaurkja* gr. *ἔρδω, ῥέζω* F 182 — mache, wirke.  
 got. *vaurhts* gr. *ῥεπτός* F 183 — getan.  
 ahd. *uurhto* gr. *ῥεπτής* — täter.  
 ahd. *uurf* gr. *ῥίπή* — wurf.  
 ahd. *uurft* gr. *ῥίπις* F 397 — das werfen.  
 ahd. *uorfôm* gr. *ῥίπόω* — werfe, werfe weg.  
 got. *vula* sl. *vrja* F 182 — walle.  
 got. *vulla* gr. *ἔριον* lat. *vellus, villus* sl. *vlŭna* F 184 — wolle.  
 got. *vulfs* sl. *vlŭkŭ* F 182 — wolf.  
 ahd. *uunna* wonne lat. *venia* gnade F 180.

Zur erklärung folgender differenzen bieten sich bestimmte lautgesetze der einzelsprachen dar. 1. ist deutsches *o: u* manchmal erst durch contraction aus *va* oder *ve* entstanden; so zb. in den pronominalformen *thus thuk* neben *dir dih*, ebenso in got. *hunds* neben skr. *çvan*; auch got. *kaurus* (schwer) nebst *kaurjan kauritha* wird so entstanden sein, da gr. *βαρός βαρέω βαρότης* die grundform *gvaru* voraussetzen, die im lat. *gravis gravare gravitas* mit metathesis vorliegt C 468 F 60. in diesem falle kann deutsches *o: u* mit einem *o: u* der verwandten sprachen zusammentreffen: so in *thaurp τύρβη turba*, in *thyrpaz τυρβάζειν turbare* und *thrym turma* zu wurzel *tvar* C 226; ebenso in *daurós θύραι foras*, in *daur forum dvorŭ* und *dauri*

*foris dvīri* zu wurzel *dhvar* F 103. 106. 2. kann lat. *o: u* in folgenden worten, die auf *r* oder *l* mit folgendem consonanten schliessen, aus *e* hervorgegangen sein: *culmen* neben altn. *holmi* insel F 349; *porca* neben ahd. *furh* furche F 372; *mors* neben ags. *mord* sl. *smrīti* tod F 536; *poscere* für *porscere* neben ahd. *forscōn* fragen F 128; *turdela* neben mhd. *drostel* ags. *throsle* drossel; *porta* neben ahd. *furt* durchgang; *cornu* neben got. *haurn* gr. κέρας.<sup>1</sup> 3. kann griech. lat. *η é* in offener silbe wol durch dehnung aus älterem *ε ě* hervorgegangen sein: so in *plē-nus* gr. πλήν (vollends, überdies) neben *fulls*; *plē-nitas* neben *fullida*; μιμνή-σχω neben *miniscor muna minja*; Θρη-νος wehklage, neben Θρέ-ομαι lase ertönen, und got. *drunjus* schall. 4. ist im griech. δολιχός neben *tulgus dlūgū* und ένδελεχής wol nicht *i*, sondern *o* hilfsvocal; denn die grundform δολχος hätte zur entwicklung eines hilfsvocals gar keine veranlassung gegeben.

In den meisten fällen aber, wo deutsches *o: u* einem *o: u* oder *â é ô* der verwandten sprachen zu entsprechen scheint, muß ursprüngliche verschiedenheit der wortbildung angenommen werden, wobei oft die correspondierenden worte unabhängig von einander erst in den einzelsprachen entstanden sein mögen. so namentlich verba wie: ags. *thunian* lat. *tonare* donnern F 210; got. *gadaursan* gr. Θαρσεῖν mutig sein F 99; got. *thulan* gr. τληναι lat. *tulo tollo* tragen, ertragen F 80; altn. *thurka* gr. τρύγω mache trocken; ahd. *burju* erhebe gr. φορέω trage; ahd. *borôm* gr. φαρέω lat. *forare* bohren, pflügen F 135. ebenso die folgenden aus verben abgeleiteten nomina got. *gataurths* zerstörung gr. δάρσις das abhäuten F 89; got. *gavaurki* gr. ὄργιον geschäft; ahd. *bruht* lat. *fractio* bruch F 380; got. *gabaur* gr. φόρος steuer C 300; got. *baurthei* gr. φορτίον bürde F 379; ahd. *-boro* oder *-bëro* gr. -φορος träger; altn. *thurkr* gr. τρύγη trockenheit F 364; ahd. *donar* lat. *tonitru* donner F 210; ahd. *dunni* gr. ταναός gestreckt F 363; got. *saurga* sorge sl. *straža* wache F 547; got. *kunths* gr. γνωτός lat. *nôtus* bekannt; hier liegt die etymologisch genauer entsprechende bildung in ahd. *irchnât biknât* aber mit der bedeutung *gnarus* vor. auch folgende ableitungen aus einfacheren wortstämmen werden nicht un-

<sup>1</sup> das von Fick s. 348 verglichene κάρνον scheint gallisch zu sein.

mittelbar zusammengehören: got. *vulthrs* gr. *βλοσυρός* wichtig F 398; got. *ufjo* fülle lat. *inopia* mangel F 11; ahd. *suntea* sünde lat. *sons* schuldig F 401; got. *vunds* gr. *ἄστος* beschädigt F 187; ahd. *uuunta* äol. *ἀνάτη* wunde F 187; ahd. *hurt* lat. *crates* flechtwerk F 347; got. *kaurnô* lat. *grānum* körnchen F 356; ahd. *muntar* munter sl. *mađrŭ* weise F 148. 156; got. *fruma* der erste gr. *πρόμος* der vorderste F 129; ahd. *fordôro* gr. *πρότερος* der vordere, frühere.

Alte appellativa, die ursprünglich mit verschiedener bedeutung neben einander bestanden haben mögen, sind: altn. *humarr* gr. *κάμαρος* seekrebs F 347<sup>1</sup>; ahd. *unc* lat. *anguis* sl. *aži* schlange F 5; got. *vulfs* gr. *λύκος* lat. *lupus* wolf F 182; ahd. *solma* gr. *παλάμη* lat. *palma* hand F 374; altn. *kollr* glatze sl. *glava* kopf S 37; got. *thaurmus* dorn gr. *τόρνος* bohreisen F 524; ahd. *holz* wald gr. *κλάδος* zweig sl. *klada* balken F 514; ahd. *stoc* klotz gr. *στόχος* der aufgerichtete pfahl F 209; altn. *solmr* meer gr. *ἄλμη* salzwasser F 196; ahd. *toto* lat. *tata* väterchen; got. *hund* hundert gr. *ἑκατόν* einhundert; ahd. *umbi* gr. *ἀμφί* lat. *amb-* sl. *obŭ* um F 340; *mul* nur ahd. ist wol entlehnt aus *mola* (μύλη), denn es bezeichnet hauptsächlich wassermühlen im gegensatz zu *quirn* (han'mühle) welches letztere wort nicht nur in den übrigen germanischen sprachen sondern auch im slaw. allein üblich ist; got. *gulth* (gold) ist wol nur mit sl. *žlütŭ* (gelb) unmittelbar zusammenzustellen, nicht mit sl. *zlato* gr. *χρῆσός* und lat. *luteus* goldgelb F 360. 520. das gold wird in ältester zeit unter mancherlei tropischen wendungen benannt worden sein, von denen sich die eine hier, die andere dort als appellativ festsetzte; sehr gewöhnlich ist im altn. *glód* (glut) für gold, was gut zu *zlato* stimmt. auch ahd. *hof* aulgr. *κῆπος* garten lat. *campus* feld F 347 können nicht zusammengehören; *κῆπος* für sich betrachtet liefse sich mit *huoba* (landgut) vergleichen; da aber *campus* die entstehung des η aus α wahrscheinlich macht, kann wol nur altn. *haf* (die hohe see) hinzugehalten werden.

<sup>1</sup> lautlich dem *κάμαρος* genau entsprechend, liegt hier das ruß. *komar* (mücke) in der bedeutung weit ab; wenn aber der hummer wol vom drücken, kneifen benannt ist und zu *κάμνω* deutsch *hemmen* (F 33) gehört, so könnte auch *komar* wol eigentlich der bedränger, belästiger sein.

V. Deutsches *ä*.

Wie man dem sl. *e* gleichmäfsig unter deutschem *ë a ó* und *o* begegnet, so stehen dem deutschen *â* (got. *é* ags. *æ é* altn. uml. *æ*) in den verwandten sprachen alle diejenigen laute gegenüber, die sonst dem deutschen *ë a ó o* entsprechen.

Dem deutschen *â* entspricht in folgenden worten griechisches  $\bar{\alpha} \eta \omega$  lateinisches *â ê ó* slawisches *a o*; jüngerer lautwandel ist derselbe wie unter III.

- altn. *âr* ruder gr. -ήρης mit rudern versehen C 345.  
 ahd. *átum* atem gr. ἄσθμα schwerer atem F 19.  
 ahd. *blájan* blähen lat. *flare* blasen F 381.  
 ahd. *blát* lat. *flátus* — das blasen.  
 ahd. *bláo* lat. *flávus* F 381 — goldgelb.  
 altn. *bál* feuer gr. φαῖλος hell sl. *bělŭ* weifs.  
 mhd. *bläje* lat. *bálo* sl. *blěja* F 534 — blöke.  
 ahd. *gitân* beschaffen gr. εὖ-θηνός glücklich F 101.  
 ahd. *gitáni* beschaffenheit gr. εὖθηνία blühender zustand.  
 ahd. *fráo* froh gr. πραῦς sanft sl. *pravŭ* recht F 130.  
 ahd. *gráo* lat. *rávus* F 361 — grau.  
 ahd. *hád* geschwätz gr. κοτίλος geschwätzig F 29.  
 got. *jér* jahr mhd. auch frühlings gr. ὥρος jahr sl. *jarŭ* frühlings  
 F 160.  
 ahd. *knáju* gr. γινώσκω lat. -gnóscō sl. *znaja* F 65 — er-  
 kenne.  
 ahd. *biknát* erkannt habend gr. γνωτός lat. *nótus* bekannt.  
 ahd. *urknát* gr. γνωσις lat. *nótio* sl. *po-znatŭ* — erkenntnis.  
 got. *ména* gr. μήνη mond lat. *Ména* schutzgöttin der menstruation  
 F 153.  
 mhd. *mát* (*mádes*) gr. ἄμητος — das mähen.  
 ahd. *mádari* gr. ἀμητήρ — schnitter.  
 ags. *mæð* mafs lat. *méta* ziel.  
 ahd. *mágo* gr. μήγων sl. *makŭ* F 385 — mohn.  
 got. *néthla* nadel gr. νήτρον spinnrocken F 371.  
 altn. *sælaz* glücklich sein lat. *sólári* trösten F 404.  
 ahd. *sámi-* gr. ἡμι- lat. *sémi-* F 197 — halb.  
 ahd. *sámo* lat. *sémen* sl. *sěmę* F 403 — samen.

got. *svê* gr. *φή* C 396 — wie.

ahd. *stám stás stát* gr. *ἵστημι ἵστης ἵστησι*<sup>1</sup> — stehe, stelle.

ahd. *sprâ* sprehe gr. *ψᾶρ* staar lat. *pârus* meise F 410.

ahd. *uuâr* lat. *vêrus* sl. *věrinŭ* F 181 — wahr.

In folgenden worten entspricht deutschem *â* ein griech. lat. slaw. *a* oder *o* mit denselben weiteren veränderungen, wie unter *u*.

ahd. *ânu* gr. *ἄνευ* F 339 — ohne.

ahd. *â-* gr. *ἀν-* sl. *a* F 507 — un-.

ahd. *âtumôn* atmen gr. *ἀσθμάζω* atme schwer F 19.

ahd. *âdara* ader, inneres gr. *ἦτορ* herz *ἦτρον* bauch (*η* für *an*)

lat. *uterus* bauch sl. *atrova* inneres, eingeweide — F 19. 508.

ahd. *bâra* die bahre gr. *φορός* getragen.

ahd. *bâga* zank gr. *φθογγή* schall F 133.

ahd. *bâju* lat. *foveo* C 467 — erwärme.

got. *flêka* lat. *plango* sl. *placa* F 376 — weine, klage.

ahd. *frâgêm* gr. *πράσσω* lat. *procor* sl. *prošqa* F 128 — frage, bitte, fordere.

got. *grêts* das weinen mhd. toben; gr. *χάλαζα* lat. *grando* sl. *gradŭ* hagel F 72.

got. *grêta* weine gr. *χαλάζω* rausche *καχλάζω* plätschere C 197.

got. *hêthjô* kammer sl. *kâšta* zelt F 513.

mhd. *kân* schimmel gr. *γάνος* glanz sl. *žênica* pupille.

ahd. *lâga* gr. *λόχος* F 393 — hinterhalt.

ahd. *lâgôm* gr. *λοχάω* — bereite nachstellungen.

ags. *mâve* gr. *ἀμάω* F 385 — mähe.

ahd. *nâma* die beute gr. *νομή* die weide F 110.

altn. *ræf* gr. *ῥοφος* F 388 — dach.

ahd. *smâhêm* lat. *maceo* — werde mager, elend.

ahd. *smâhju* erniedrige lat. *macio* — verkleinere.

ahd. *smâhi* lat. *macies* — dürftigkeit, kleinheit.

ahd. *sprâcha* sprache gr. *σφάραγος* geräusch.

mhd. *strâfe* strafe gr. *ἀστραπή, στεροπή* blitz.

ahd. *stâmês* usw. gr. *ἵσταμεν* usw. — wir stehen, stellen.

ahd. *stâti* beständig gr. *ἀσταθής* unstät.

got. *têka* lat. *tango tango* F 86 — berühre.

got. *têkands* gr. *τεταγών* — anfafsend.

<sup>1</sup> lat. *sto stás stat* und sl. *stajâ stajěši stajeti* können nicht verglichen werden, weil sie auf *ja* abgeleitet sind.

ahd. *zāla* gr. *δόλος* lat. *dolus* F 367 — list, nachstellung.

mhd. *wāze* gr. *ὄζω* lat. *oleo* F 338 — dufte.

mhd. *wāz* duft gr. *ὄζει* gestank vgl. *ὄζο-θήκη*.

In folgenden worten entspricht dem deutschen *â* ein griech. *ε* lat. *e* slaw. *e* oder *ě*, wiederum mit denselben veränderungen, wie unter *i*.

got. plur. prät. *gêbum nêmun* usw. gr. *τέτλαμεν βέβαμεν* usw.

ahd. *bâgu* zanke gr. *φθέγγομαι* schreie F 133.

got. *dêds* gr. *θέσις* sl. *děti* F 101 — setzung, handlung.

ahd. *drāju* gr. *τείρω τερέω* lat. *tero* sl. *tira* F 78. 363 — drehe, reibe.

ahd. *gadrâti* gr. *τροῦσις* (doch wol für *τερο-υ-σις*) lat. *trītio* sl. *trěti* — das drehen, reiben.

ags. *gefrage* berühmt, herlich lat. *preciosus* kostbar.

altn. *mærr* lat. *merus* F 384 — rein (vgl. *μέροπες* die deutlich redenden?).

got. *mês* lat. *mensa* — tisch.

ahd. *nāju* gr. *νέω* lat. *neo* F 371 — nähe, spinne.

ahd. *spâhi* klug mhd. auch schön lat. *speciosus* schön, ansehnlich rufs. *spesivyi* stolz.

ahd. *spâhi* klugheit lat. *species* schönheit rufs. *spesī* der stolz.

ahd. *spâhida* klugheit lat. *specietas* besonderheit.

altn. *vâr* gr. *ἔαρ* (*εσσαρ*) lat. *vêr* (*verer*) sl. *vesna* C 391 — frühlung.

Da nun also dem deutschen *â* im griech. lat. slaw. bald *â é ô* bald *a o* bald *e* gegenübersteht, so kann in folgenden worten gar nicht entschieden werden, welchem dieser vocale das deutsche *â* unmittelbar gleichzusetzen ist; denn hier weichen entweder auch das griech. lat. slaw. von einander ab, oder es liegen nur slaw. formen vor: mit *a: o* was entweder ursprüngliches *a: o* oder ursprüngliches *â: ô* ist, oder mit *ě* was ursprüngliches *e a* oder *â* sein kann.

ahd. *-bâri* gr. *-φορος* lat. *-fer* F 135 — erzeugend.

ahd. *brânuua* gr. *ὀφρύς* sl. *brŭvi* F 143 — augenbraue.

ahd. *frâga* lat. *prex* rufs. *vo-prosŭ* — die frage, die bitte.

ahd. *antfrâgôm* sl. *vŭ-prosaję* — befrage.

got. *grêdus* sl. *gladŭ* F 61 — hunger.

got. *grêdôn* rufs. *golodatī* — hungern.

ahd. *hâr* lat. *caesaries* sl. *kosa* F 46 — hauptthar.

ags. *hæven* gr. *χάνεος* sl. *sinī* F 39 — blau.

- ahd. *hráo* rufs. *krovavyi* — blutig.  
 ahd. *kráju* sl. *graja* F 519 — krähe, krächze.  
 ahd. *krát* das krähen sl. *grati* krächzen.  
 mhd. *kát* sl. *govino* — mist.  
 altn. *kátr* froh gr. *γηθάω* lat. *gaudeo* bin froh F 56.  
 got. *lév* gelegenheit gr. *λεία* heute sl. *lovü lovja* fang F 392.  
 got. *méki* gr. *μάχαιρα* sl. *mīcī* C 328 — schwert.  
 altn. *mál* ein unbekanntes metall sl. *mělu* kreide.  
 got. *méljan* schreiben, malen rufs. *meliti* weisen.  
 ahd. *nát* gr. *νήσις* lat. *nétus* sl. *nitī* — naht, faden, gespinnst.  
 got. *garêdan* sl. *raditi* F 167 — für etwas sorgen.  
 mhd. *-ræche* rachsüchtig sl. *vražiti* feindselig F 543.  
 got. *séls* gut sl. *sulej* besser F 508.  
 got. *séthš* gr. *σησις* lat. *satio* — die sat.  
 ahd. *strála* sl. *strěla* F 551 — geschofs.  
 ags. *tháve* sl. *taja* F 82 — schmelze.  
 altn. *vænn* schön lat. *venustus* anmutig sl. *unij* besser.  
 got. *vênjan* hoffen sl. *uniti* wünschen F 180.  
 ahd. *uuâra* vertrag sl. *věra* glaube.  
 got. *tuzvérjan* zweifeln rufs. *věriti* glauben.  
 ahd. *uuâga* rufs. *věsy* pl. — die wage.  
 altn. *vægr* rufs. *věživyi* — freundlich.

Es ist selbstverständlich unmöglich, hier als regel hinzustellen, dafs dem deutschen *â* ein griech. lat. *â é ô* = sl. *a: o* entspreche. denn alle die fälle, wo statt dessen griech. lat. *a: o* oder *e* erscheint, als abweichend geformte synonyma der correspondierenden griech. lat. slaw. worte aufzufassen, wie wir das bei dem deutschen *ô* getan haben, wäre natürlich nur dann zulässig, wenn die correspondenz des deutschen *â* mit dem *â é ô* der verwandten sprachen ebenso stark überwiegend wäre, wie die des deutschen *ô*. statt dessen entspricht das deutsche *â* im ganzen sogar seltener einem *â é ô* als einem *a: o* oder *e*.

## VI.

Aus den vorangegangenen vergleichungen der deutschen vocale *ë a ó o â* mit den ihnen entsprechenden griechischen lateinischen und slawischen ergeben sich mit vieler wahrschein-

lichkeit die ihnen zum grunde liegenden laute der allgemein europäischen grundsprache.

Dafs überall dem deutschen *ë* ein *e*, dem deutschen *a* ein *a*, dem deutschen *ô* ein *â* entsprechen haben mufs, ist unmittelbar einleuchtend. zwar erscheinen an stelle des deutschen *a* sowol im griech. als im lat. und slaw. die zwei laute *a* und *o*. da sich aber diese zwei laute in den genannten drei sprachen nicht decken, so ist eher zu schliessen, dafs sich ursprüngliches *a* in ihnen unabhängig von einander in *a* und *o* gespalten habe, als dafs in dem deutschen *a* ein früher unterschiedenes *a* und *o* zusammengeflossen sei. dasselbe ist der fall bei griech.  $\bar{\alpha}$  und  $\omega$ , lat. *â ê ô*, slaw. *a o* gegenüber deutschem *ô*. einer eingehenderen erwägung aber bedarf das verhältnis des deutschen *o* und *â* zu den entsprechenden lauten der verwandten sprachen. ich betrachte zuerst das *o*.

Dafs das deutsche *o* aus älterem *e* entstanden sei, dafür spricht zunächst schon der umstand, dafs ihm in den verwandten sprachen gerade dieselben laute gegenüberstehen, wie dem deutschen *e*. sodann spricht deutlich dafür das zahlenverhältnis der *ë* zu den *a*. in ihm kennzeichnet sich unmittelbar die einbusse, die das ursprüngliche *e* im deutschen dadurch erlitten hat, dafs es in so und so vielen fällen zu *o* geworden ist. dafür spricht ferner der häufige übergang von *e* in *o* in jüngern dialecten: *duruh: thairh; boro: bëro; noh: nih*<sup>1</sup>; zu diesem schlusse zwingt aber nicht nur die phonetische wortvergleichung, sondern auch die betrachtung der function, die dem deutschen *o* in der ablautenden wortbildung zukommt. dafs es hier nämlich niemals wie das griechische, lateinische, slawische *o* dem *a*, sondern immer nur wie das slawische *ŭ* dem *e* gleichstehe, ergibt sich nicht nur aus der stellung die es in den tempusstämmen einnimmt (*vula: giba; hulpan: gibans; hulpum: gëbum*), worauf ich früher hingewiesen habe, sondern ebenso entschieden aus der bildung deutscher nominalstämme. ich habe in meinen früheren untersuchungen über deutsche vocalsteigerung von den nominalstämmen ganz abgesehen, weil ich eine allgemeine durchgreifende regel nicht aufstellen konnte. es gibt aber im deutschen aufser den infinitiven und participien, wie ich sogleich zeigen

<sup>1</sup> vgl. auch das niederdeutsche *sulvest* Heinzel s. 76.

werde, noch einige klassen von nominalbildungen, in denen die art des ablautes einer festen regel unterliegt.

Erstens zeigen die aus stark conjugierenden verben abgeleiteten weiblichen nomina actionis auf *thi-* ganz regelmäsig den schwächsten unter denjenigen vocalen, die in den tempusstämmen des stammverbiums zum vorschein kommen. die enge zugehörigkeit dieser nomina zum verbum kennzeichnet sich auch darin, dafs im slaw. ihr dativ als infinitiv fungiert. die bedeutung ist von der des infinitivs kaum abweichend, und vielleicht bildete zur zeit der slawisch-germanischen spracheinheit jedes verbum einen doppelten infinitiv: auf *an* und auf *ti*.

1. got. *kiusan*: *gakusts*; *tiuhan*: *ustauhts*; *driusan*: *usdrusts*; *siukan*: *sauhts*; *fraliusan*: *fralusts*; *thliuhan*: ahd. *fluht*.
2. got. *urrisan*: *urrist*; *greipan*: ahd. *grift*; *theihan*: ahd. *framdiht*; *teihan*: ahd. *inziht*; *dreiban*: altn. *dript*; ahd. *scriban*: *scrift*.
3. got. *hafjan*: *haft*; *sakan*: *saht*; *skapjan*: *skaft*; *vahsjan*: *vahst*; *alan*: *ald*; *standan*: *stass*; *gaggan*: *gaht*; *faran*: ahd. *fart*; *dragan*: ahd. *traht*; *svaran*: ahd. *suart* (conjuratio); *hlathan*: ahd. *hlast*; *graban*: ahd. *graft* (das graben; *gruft* heisst gewölbe); *slahan*: ahd. *slaht*; ahd. *spanan*: *spanst*; *aran*: *art*; dafs got. *gafaurds* ahd. *furt* und *gruft* nicht unmittelbar zu *faran* und *graban* sondern einem älteren *fëran* *grëban* gehören, habe ich schon gezeigt; ebenso setzt dann *slauhts* (mactatio) ein *slëhan* voraus.
4. got. *hlaupan*: ahd. *hlouft*; ags. *blóvan*: ahd. *bluot*; ags. *spóvan*: ahd. *spuot*; got. *saian* (statt *sájan*): *sëds*; ags. *cnávan*: ahd. *urknát*; ags. *crávan*: ahd. *krát*.
5. got. *giban*: *gift*; *nisan*: *nists*; *visan*: *vists*; *vidan*: *gaviss*; *githan*: *gaqiss*; *saihvan*: ahd. *siht*; ahd. *uuëban*: *uuift*; *scëhan*: *sciht*; *jëhan*: *giht*; *phlëgan*: *phliht*.
6. verba, in deren tempusstämmen ein *o* vorkommt, zeigen nun aber hier in der regel *o*: got. *brinnan*: *brunsts*; *niman*: *numts*; *bairan*: *gabaurths*; *tairan*: *gataurths*; *qiman*: *gaqumths*; *brikan*: ahd. *bruht*; *duginnan*: ahd. *bigunst*; *rinnan*: ahd. *runst*; *timan*: ahd. *zumft*; ahd. *bëlgan*: *gibulht*; *brëstan*: *brust* (scissura); *scëran*: *scurt*; *suëllan*: *suulst*; *suimman*: *suumft* (natatus); aber neben *anatrëfan* attingere *anatrift* affectio, und neben *vairpan*

und *hvairban* sogar ganz gleichbedeutend die ahd. feminina *uuërft: uurft, huërft: huurft*. das deutsche *o* nimmt also auch hier im ablaut der *a*-reihe neben *ë* genau dieselbe stelle ein, welche im ablaut der *i*- und *u*-reihe das einfache *i* und *u* einnehmen. ebenso entsprechen ja bekanntlich in der verbalbildung auf *n* den *afliſnan usgutnan* usw. formen wie *gataurnan* Gramm. 4, 25.

Ganz derselben regel folgen die aus stark conjugierenden verben auf einfaches *a* oder *i* abgeleiteten männlichen nomina actionis. wo solche masculina einen anderen vocal zeigen, sind es keine nomina actionis, sondern concreta wie *sagqvs* der abend, *skauts* schoß, ahd. *duanc* frenum, *gôz* fusile, *boug* torques usw.; während zb. *stunch* olfactus das reine nomen actionis ist, bedeutet *stanch* odorum; aber freilich kann die bedeutung der des nomen actionis oft recht nahe kommen, wie etwa in *strît*; hier wird jedoch das nomen wol älter sein als das zugehörige starke verbum.

1. got. *driusan: drus; thliuhan: thlauhs; biugan: ahd. bug* (flexus); *giutan: ahd. guz; liugan: ahd. lug; fraliusan: ahd. farlor; niutan: ahd. nuz; sliupan: ahd. sluph; tiuhan: ahd. zug; ahd. fliogan: flug; fliozan: fluz; sciozan: scuz; sliozan: sluz; triofan: truf*.
2. got. *beitan: ahd. biz; greipan: ahd. grif; leithan: ahd. ûzlit; smeitan: ahd. smiz; sneithan: ahd. snit; steigan: ahd. steg; dreiban: ahd. danatrib; theihan: ahd. gadig; ahd. strîchan: got. striks; ags. vritan: got. vrits; ags. vlitan: got. vlits; ahd. blîchan: blich; glîzan: gliz; slîfan: sliph; slîhhan: slich; slîzan: sliz; suiſhhan: suiſh; uuiſhhan: uuiſh; scriſtan: scrit*.
3. got. *slahan: slahs; fahan: ahd. fang; hafjan: ahd. urhab; hahan: ahd. hang; standan: ahd. stand; vahsjan: ahd. uuînuahs; svaran: ahd. suar; valdan: ahd. giuualt; ahd. fallan: fal; gangan: gang; spaltan: spalt; ein dem nhd. der wuchs entsprechendes wuohs kommt weder ahd. noch mhd. vor; der schwur mhd. in dem compos. meinswuor, vielleicht schon ahd., da auch suor geschrieben wird*.
4. got. *hlaupan: ahd. hlouf; stautan: ahd. stôz; haitan: ahd. antheiz; skaidan: ahd. untarsceit; létan: fralêts; slêpan: slêps; rêdan: ahd. râſ; ahd. hruofan: hruof; fluoſhhan: fluoch; uuuoſan: uuuoſ*.

5. ahd. *phlēgan*: *phlēg*; *trētan*: *trēt*; andere zur ahd. zehnten conj. gehörige kenne ich nicht; ob *āgēz* oblivio masc. oder neutr. ist nicht zu ersehen, mhd. ist es fem.; *der siz* bedeutet sessel.
6. verba in deren tempusstämmen der ablaut *o* vorkommt, zeigen hier völlig regellos *ē* oder *o*: got. *bairan*: *gabaur*; *rinnan*: *runs*; *brikan*: ahd. *bruh*; *vrikan*: ahd. *gerich*; *duginnan*: ahd. *bigin*; *thinsan*: ahd. *duns*; *vindan*: ahd. *ubaruuint*; *slindan*: ahd. *slunt* (haustus); *drigkan*: ahd. *trunc* oder *trinc*; *stiggan*: ahd. *stung* (der stich); *vairpan*: ahd. *uuērf* oder *uurf*; ahd. *bringan*: *heimbrunc*; *duingan*: *gading*; *gilimphan*: *gilimph*; *sinnan*: *sin*; *springan*: *sprung* oder *sprung*; *stinchan*: *stunch*; *scriccan*: *scric*; *stēhhan*: got. *stiks*; ags. *speornan*: ahd. *spurn*.

Drittens folgen derselben ablautregel die aus stark conjugierenden verben abgeleiteten männlichen nomina agentis auf *an*; nicht immer die weiblichen auf *ān* wie got. *rinnō* torrens; die männlichen nomina agentis auf *jan* gehören, wie es scheint, meist zu substantiven: *aurtja fiskja dēdja haurnja burgeo* usw.

1. got. *niutan*: *nuta* fänger; *biudan*: ahd. *boto*; *tiuhan*: ahd. *-zogo*; *biugan*: ahd. *elinbogo*; ahd. *spriozan*: *sprozo*; *triofan*: *trofo*.
2. got. *reisan*: ahd. *bettiriso*; *veigan*: ahd. *uuidaruuigo*; ahd. *slīzan*: *ē-gislizo*; *rūtan*: *rito*; *klīban*: *klebo*.
3. got. *svaran*: *ufarsvara*; *gaggan*: *fauragagga*; *haldan*: ahd. *ēhalto*; *valdan*: ahd. *ahualto*; *dragan*: ahd. *suerttrago*; *slahan*: ahd. *slago*; *skapjan*: ahd. *scafeo*; *sakan*: ahd. *uui-darsacho*; *hafjan*: ahd. *heffo*; *faran*: ags. *merefara*; ahd. *spanan*: *spano*; *gnagan*: *angargnago*; alts. *stapan*: ahd. *houistapho*.
4. got. *hlaupan*: ahd. *hloufo*; *haitan*: ahd. *scultheizo*; *skaidan*: ahd. *troumsceido*; *maitan*: ahd. *steinmeizo*; *saian*: ahd. *sājo*; *slēpan*: ahd. *gislāfo*; *rēdan*: ahd. *girāto* (consiliarius); *blēsan*: ahd. *hornblāso*; ahd. *fāhan*: *fāho*; ags. *cnāvan*: ahd. *urknādo*.
5. got. *vilvan*: *vilva*; *giban*: ahd. *gēbo*; *brikan*: ahd. *hūs-brecho*; *itan*: ahd. *manēzo*; *drigkan*: ahd. *uutntrincho*; *finthan*: ahd. *findo*; *filhan*: ahd. *fēlaho*; *hilpan*: ahd. *ga-hēlfo*; *lisan*: ahd. *lēso*; *qiman*: ahd. *zuaquēmo*; *slindan*:

ahd. *slindo*; *saihvan*: ahd. *anasēho*; *vinnan*: ahd. *uuidar-uuinno*; ahd. *brëman*: *brëmo*; *sprëhhan*: *sprëhho*; *suëlgan*: *suëlgo*; *springan*: *springo*; *scrëccan*: *heuuiscrëcco*; *uuringan*: *uuringo*. zu *bairan* und *nïman* gehören *bëro* und *nëmo*, daneben aber auch gleichbedeutend *boro* und *nomo* verschieden von *burëo* und *numëo*.

Man sieht auch aus diesen nominalbildungen wiederum, was sich schon an den tempusstämmen gezeigt hat, dafs das deutsche *o*: *u* als ablaut dem *ë* völlig gleichwertig ist. wie *ë* und *o* in den participien praet. neben einander erscheinen, ohne völlig scharf gegen einander abgesondert zu sein, so dafs sich die grenze zwischen der x und xi conjug. für das urdeutsche nicht genau aufstellen läfst, so auch hier; und wie dort immer das *o* gegen das *ë* im fortschreiten begriffen ist (*brohhan troffan sprohhan* usw.), so werden wol auch hier in ältester zeit bildungen mit *ë* ursprünglich häufiger gewesen sein.

Den ersten ursprung dieses deutschen *o*: *u* habe ich Tempusstämme s. 52 ff so zu erklären gesucht, dafs sich an der stelle eines früher vorhandenen, dann ausgefallenen *e* ein epenthetischer vocal von dumpfem klange namentlich da entwickelte, wo das vorhandensein einer liquida zwischen zwei anderen consonanten diese entwicklung begünstigte. ganz besonders einleuchtend ist diese entstehung des *o*: *u* in der enclitischen partikel *uh*, die ursprünglich *ke* lauten muste; aus *vas-he* udgl. ward nach dem vocalischen auslautgesetz *vas-h* und daraus mit epenthetischem vocal *vasuh*. ganz ebenso setzt die praefigierte negation *un-* zunächst die gestalt *n-* für *ne-* voraus. diese hier vorausgesetzte mittelstufe, nämlich das fehlen jeglichen vocals, liegt uns aber noch unmittelbar vor in *kr-anuh* neben *γερ-αυος* *žer-avli*, wo das vocalisch anlautende suffix die entwicklung des hilfsvocals verhinderte. bei einem praefix wie *un-* oder einer enclitica wie *-uh* kann die ursache des früheren vocalausfalls im deutschen accentgesetz liegen; warum aber im deutschen plur. conj. und partic. praeteriti und in gewissen nominalbildungen, nicht aber im präsensstamm, der wurzelvocal in früherer zeit einmal unterdrückt ward, darüber könnte allein die uns unbekante accentuation der vorangegangenen slawisch-deutschen grundsprache aufschluß geben. die annahme, dafs ein solcher vocalausfall im deutschen stattgefunden habe, ist aber durchaus

notwendig; denn sich das deutsche *o: u* anfangs wie das lat. in *mulgeo* usw. und wie das slaw. *ǔ* (Schmidt Voc. s. 21) allein durch den einfluss einer liquida mit folgendem consonanten direct aus europäischem *e* entstanden zu denken, daran hindert vor allem die beobachtung des unterschiedes zwischen *hilpa hilpan* und *hulpum hulpans* wo doch die consonantischen einflüsse beide male ganz dieselben waren. hier muß ein einfluss der betonung angenommen werden, wenn man sich den unterschied begreiflich machen will.

Hat das deutsche *o: u* solchen ursprung, wie hier angenommen wird, so kann aber auch die frage, ob bei der sogenannten brechung das *o* oder das *u* der ältere laut sei, für alle diejenigen fälle, wo diese laute der *a*-reihe angehören, ganz bei seite gesetzt werden. weder das eine noch das andere ist wahrscheinlich der fall, sondern der anfangs unbestimmte epenthetische vocal wird sich überall da, wo ursprüngliches *ë* erhalten blieb, zu *o* gefärbt haben, dagegen zu *u*, wo *ë* zu *i* ward.

Ich wende mich zu dem *â*. es gilt den meisten forschern für einen repräsentanten des ursprünglichen *â*. nun fanden wir zwar dem deutschen *â* in einer reihe von vergleichbaren worten ein *â ê ô* der verwandten sprachen gegenüberstehen, aber keinesweges überwiegend; häufiger erscheint statt der langen vocale ein *a: o* oder *e*. es ist aber sogar sehr zweifelhaft, ob auch nur die in jenen fällen zu tage tretende übereinstimmung des deutschen *â* mit *â ê ô* mehr als ein bloßer zufall ist. denn es verdient alle beachtung, daß gerade diese worte mit ausnahme von *âr hâd mâgo sâmi* und *uuâr* sämtlich zu vocalisch auslautenden wurzeln auf *a* oder *e* gehören.<sup>1</sup> die neigung, in solchem fälle den kurzen vocal zu dehnen, tritt ja sowol im deutschen als im griech. lat. slaw. häufig hervor, aber immer nur sporadisch. weder zeigt eine dieser sprachen eine für alle fälle geltende, klar erkennbare regel, wann diese dehnung eintreten müsse, noch stimmen sie untereinander in den zu tage tretenden zufälligkeiten überein; nicht einmal das griechische mit dem lateinischen. es ist daher doch wol anzunehmen, daß darin jede einzelne sprache ihren eigenen weg gieng, und daß

<sup>1</sup> *sêlaz sôlâri sêls sâlej* gehören doch wol zu derselben wurzel wie *σά-ος sâ-nus*.

jene übereinstimmungen auf zufall beruhen. so würden denn nur jene 5 worte übrig bleiben, in denen deutsches *â* ursprünglich wäre.

Als weit überwiegende regel läßt sich hinstellen: deutsches *â* ist aus europäischem *a* oder *e* durch dehnung entstanden, während deutsches *ô* der regelmäfsige vertreter des ursprünglichen *â* ist. das zeigt sich ja auch darin, dafs im deutschen niemals *â* statt *ô* als perfectsteigerung zu einem *a* des präsensstammes tritt, wie das in *κράζω κέκράχα*, *scabo scâbi* der fall ist. dafs es anderen ursprung haben müsse, als das *ô*, läßt sich schon daraus schliessen; dafs es aus älterem *a* oder *e* hervorgegangen, lehrt die vergleichung der verwandten sprachen. der scheinbar befremdliche umstand, dafs sowol ursprüngliches *a* als ursprüngliches *e* im deutschen auf gleiche weise zu *â* gedehnt ward, findet seine genügende erklärung an der tatsache, dafs das deutsche *â* in ältester zeit dem *ê* phonetisch sehr nahe stand (ThJacobi Beitr. z. d. gramm. s. 112, Scherer zGDS s. 121) ohne doch wie im gotischen ein eigentliches, schon dem *i* sich näherndes *ê* zu sein.

Als bedingungen für den eintritt der dehnung des *e* oder *a* zu *â* sind erkennbar: erstens vocalischer auslaut der wurzel, wie ich Tempusst. s. 49ff dargelegt habe; von den oben verglichenen worten fallen 47 unter diese kategorie. zweitens ausfall eines consonanten, und zwar eines nasals wie in *tékan flékan bâgan â âdara bâga grêts hêthjô mês*, oder eines anderen consonanten, wie in *vâr (vesr ἔαφ)* und in den perfectpluralen: *gêbum (gegbum)*.

Für die übrigen läßt sich die besondere ursache der dehnung aus den entsprechenden worten der verwandten sprachen nicht unmittelbar entnehmen; aber die betrachtung des deutschen selbst führt noch auf eine dritte entstehungsweise hin. das *â*: *ê* in wortbildungen wie *andanêms* neben *niman*, *gâba* neben *gêban* hatte ich mir früher (Tempusst. s. 51) so zu erklären gesucht, dafs nachdem einmal die perfectplurale die gestalt *gâbum nâmmum* angenommen, man sich gewöhnt habe, auch das *â* als einen steigerungsvocal oder ablaut von *ê* anzusehen, und neue worte mit diesem vocal zu bilden. doch glaube ich jetzt auch hier dehnung aus älterem *a* (nicht *e*) annehmen zu müssen.

In gröfserer zahl liegen solche bildungen im ahd. vor, und

hier zeigt sich eine gewisse regel dieses neuen unechten ablautes. von den aus starken verben mit *ë* im präsens abgeleiteten nominalstämmen haben ihn ganz besonders häufig zwei kategorien: erstens feminina auf *â*: *bâra brâhha frâga gâba hâla lâga mâza nâma ginâda quâla sâza sprâhha stâla tuâla trâta uuâga uurâhha*. zweitens adjectiva auf ursprüngliches *ja* oder *i*: *gibâri brâhhi gâbi gimâzi ginâmi biquâmi sâzi suâri gisprâhhi uuâgi uurâhhi gizâmi*. von den ersteren zeigt sich im gotischen keine spur; weder kehrt eines jener worte dort wieder, noch kommen analoge bildungen überhaupt vor. dem ahd. *uurâhha* entspricht got. *vraka* oder *vrakja* ags. *vracu* mit kurzem *a*; *brâhha* got. *brakja*; *quâla* ags. *cvalu*; *gâba* ags. *geafu*; *lâga* ags. *feorhlagu*; *sprâhha bâra nâma uuâga* gehen im ags. nach der *i*-declination: *spræc bæc næm væg*. anders steht es aber mit den verbaladjectiven auf *ja* oder *i*. diese liegen auch schon im gotischen vor: *andanêms andasêts unqêths gatêmiba*.

Überschaut man nun aber was im got. überhaupt an wortbildungen mit innerem *ë* bei consonantischem wurzelauslaut vorliegt, so sind das überwiegend ableitungen auf *i*, und gerade diese sind es, die auch aufserhalb des gotischen in den übrigen dialecten die weiteste verbreitung haben. im gotischen sind es folgende worte, wobei ich von denjenigen absehe, deren *ë* sich bereits als ersatzdehnung erwiesen hat. aufser den vier oben genannten noch die adjectiva der *i*-declination: *mêrs sêls birêks*; die substantiva: *vêgs (vêgim) vêns quêns gagrêfts garêhsns*; ferner: *lêkeis vrêkei svêrei sêlei balvavêsei mêki ufarmêli unlêdi afêtja fêrja; mêrjan mêljan fêtjan tuzvêrjan ga-unlêdjan mêreins gafêteins unvêreins gamêleins; andanêmeigs unvêniggô mêritha svêritha lêkinôn lêkinassus kêlikn*. anderen ableitungsvocal zeigen: das fem. *fêra* masc. *mêgs slêps fralêts* neutr. *mêl usmêt andanêm vêpn* adj. *unlêds usvêns svêrs fralêts garêdaba gafêhaba*; sw. m. *uzêta mêla*; verba *svêran slêpan lêtan ufblêsan garêdan*; ferner *grêdus grêdags grêdôn bêrusjôs*. von den letzteren werden wol noch mehrere aus ursprünglich nasalierten formen hervorgegangen sein, es kommt aber bei ihnen auch in erwägung, dafs alle neutra und gewis eine grofse zahl adjectiva, die ursprünglich auf *i* ausgiengen, später in die *a*-declination übergegangen sind: dem *svêrs* entspricht ahd. *suâri* und im ags. besteht neben *unlæd* die form *unlæde*. bei den ersteren aber kann man sich des gedankens

*ja-adj. muß man sich die primären beugen*

schwerlich ent schlagen, daß das *i* der ableitungssilbe auf die gestaltung des wurzelvocals eingewürkt habe; denn auch im ahd. erscheint ein *â* der wurzelsilbe weitaus am häufigsten da, wo die ableitung ein *i* enthält. zu den vorhin genannten adjectiven kommen noch hinzu: *gifâri gâhi hâli mâri itmâli râzi einrâti seltsâni smâhi spâhi trâgi uuâhi uuâli uruuâni giuuâri zâhi*; außerdem feminina: *gâhi mâri itmâli râzi seltsâni smâhi spâhi sprâhhi suâri trâgi uuâhi uuâli uuâni uuâri uuâgi zâhi gizâmi*; neutra: *ubarâzi gibâri gilâri ablâzi mâri gimâli girâti gisâzi seltsâni gisprâhhi giuuâti sinuuâgi gizâmi*; masc. *lâhhi kâsi*; sw. masc. *grâuio*; masc. auf *i*: *rât uuâg uuân spân krâm* fem. *uuât*.

Wir hätten dann hier eine art von uraltem umlaut des *a*. es ist bekannt, daß ein solcher in etwas anderer form gleichfalls in frühester zeit eingetreten, und zum teil dem germanischen mit dem slawischen gemein ist: got. *hails* für *haljas* sl. *čelŭ* heil F 39; *dails* = *daljas* sl. *dělu*; *dailja* = *daljami* sl. *děljâ* ich teile F 527; ahd. *meinu* = *manjami* sl. *menja* glaube, meine F 535; ahd. *sueiga* = *svagja* sl. *osěkŭ* hürde, stall F 403; got. *hraiv* = *hravja* leichnam, vgl. sl. *črěvo* bauch F 515 Scherer zGDS 472. auf dieselbe weise ist *ai* aus *a* entstanden in: got. *aikan* F 4. got. *haims* F 351. ahd. *kêran* F 59. ahd. *feili* F 375. ahd. *smeih* F 415. ahd. *sueif* F 417. got. *aithei* altn. *hein* Scherer aao. 472. ahd. *bair bér* Schmidt Verwandtsch. s. 37. über *heitar* vgl. Schmidt Voc. 97. F 42. hinzuzufügen sind wol noch: ahd. *uweigan* erschüttern, zu *vagjan*; *reihan* sich erstrecken, zu *rakjan*; ahd. *reigira* zu ags. *hragra*; ahd. *neimjan* nennen, zu *namnjan*; altn. *leigja* führen, zu *lagjan*. ebenso wie in diesen worten *ai* aus *a*, so muß in folgenden *ei i* aus älterem *ë* hervorgegangen sein: *reiks* F 167 *greipan* F 66 *hveila* F 41 *fisa* F 414 setzen notwendig die formen *rëkjis grëpjan hvëlja fësjan* voraus.

Das deutsche *â* oder vielmehr urgermanische *æ* denke ich mir nun in der mehrzahl der vorhin angeführten wortbildungen durch contraction aus jenem *ai* für *a* entstanden. daß der spätere ahd. umlaut des *a* in *e* sich nicht anders entwickelt hat, ist bekannt (Scherer s. 144) und der unterschied beruht bloß darin, daß bei diesem ältesten umlaut *ai* sich nicht in kurzes *e* sondern in langes *æ* verengte was an den hergang in ahd. *sâjan* neben got. *saijan* usw. erinnert. der hier vorausgesetzte sehr

frühe übergang eines *ai* in *æ* wäre ein vorläufer der späteren ahd. alts. ags. contractionen *ê á* für *ai*. ein sicheres beispiel für sehr frühen eintritt solcher contraction liefert der name *Boihémum* bei Tacitus (Heinzel s. 55), und ein zusammenhang zwischen got. *ê* und *ai* zeigt sich auch hie und da: got. *rédan* und *raidjan* bedeuten beide 'anordnen' und sind wol nur verschiedene gestaltungen ein und desselben wortes *radajámi* sl. *raditi* wollen; ebenso nahe liegen sich die bedeutungen im ags. *ræde reord* und *geræde gerædde* altn. *reida* und *ráda* ahd. *rátan intreitan*. denselben fall haben wir wol in got. *mail* und *méljan*; ahd. *mâlèn* und *meilan* heißen beide 'beschmieren'; altn. *mál* und *meil* metall; altn. *beit* n. (ags. *bát* m.) neben *bátr* boot, schiff. im ahd. haben wir *uueiga* und *uuága* die wage, rufs. *vésa*; ahd. *mása* narbe *meisa* pocke; ahd. *gráwio* mhd. *gráve* neben altn. *greifi* niederd. *grève* (ags. *gerêfa* muß wol getrennt werden); das ahd. *seifa* ags. *sápe* ist in der form *sápo* in das lateinische hinübergenommen, zs. 7, 460; hierher gehören ferner ahd. namensformen wie *Loreshám Ansgár* neben gewöhnlichem *-heim -gêr*. dafs aber nicht nur ein solches *ai* welches selbst erst durch einwirkung eines folgenden *j* aus *a* entstanden ist, auf solche weise mit *á* wechsele, zeigt *lékeis læce lálhi læknir*, das von *laikan* nicht zu trennen ist; der *lékeis* und der *leikari* (histrion) war wol ursprünglich dieselbe person.

Auf diese analogien gestützt darf man sich nun wol auch bildungen wie *andanèms* aus *andanaims* für *andanamjis* hervorgegangen denken. neben *smáhi* für *smahjá* liegt ja noch das unmittelbar entsprechende lateinische *macies* vor. natürlich fällt aber dann die unmittelbare vergleichung von *mèrs mári* mit lat. *merus*, *spáhi* mit *species*, *gefrage* mit *preciosus* fort, da die deutschen worte die grundformen *marja spakja prakja* voraussetzen würden. aber nicht nur formen mit noch erhaltenem *i* der ableitung werden wir so erklären dürfen. häufig wird das *i* nachdem es seine wirkung auf den wurzelvocal geübt, selbst geschwunden sein, wie in *hails cělǫ*. so erklären sich denn auch die ahd. *bára gába náma* usw.; ahd. *wuráhha* und got. *vrékei* sind nur verschiedene umgestaltungen des im got. selbst noch vorliegenden *vrakja*. dafs häufig deutsche schwache feminina auf *i* aus älteren stämmen auf *já* hervorgegangen sind, ist wol nicht zu bezweifeln. auf dieselbe weise erklärt sich auch

am besten das so sehr häufige ags. *æ* (got. *ê*) anstatt oder neben *â* (got. *ai*). in worten wie *dæġ gemæne clæne* usw. muß das alte *ai* früher zu *æ* geworden sein, als die allgemein angelsächsische contraction des *ai* zu *â* eintrat.

Jetzt lasen sich die ergebnisse der ganzen untersuchung kurz zusammenfassen.

Deutsches *a* und *ê* sind überall ursprünglich; deutsches *ô* ist altes *â*; deutsches *o* ist aus *e*, deutsches *â* zum teil aus *a* zum teil aus *e* entstanden, vielleicht in einigen wenigen fällen ursprünglich, wie ja auch innerhalb des deutschen selbst *â* und *ô* in einigen fällen mit einander wechseln.

Hält man dieses ergebnis für so sicher, wie es mir erscheint, so wird dasselbe wol auch über die deutsche specialgrammatik hinaus von interesse sein; denn es fördert unsere einsicht in den bestand der ursprünglich europäischen wortbildung durch ablaut oder vocalsteigerung. von wichtigkeit ist zunächst die wahrnehmung, die sich einem aufdrängen muß, daß die 7 urgermanischen vocale der *a*-reihe *a e i o u â ô* (oder 9 wenn man die seltenen *î* und *û* hinzurechnet) aus nur drei europäischen vocalen entstanden sind, die sich im griech. lat. und slaw. auf andere weise gespalten haben, und die nach der denkbar wahrscheinlichsten annahme *e a â* lauteten. ich glaube nicht, daß man jetzt noch mit Fick (Spracheinheit s. 176) wird zweifeln können, ob das *o* welches im deutschen slawischen griechischen und lateinischen innerhalb der *a*-reihe erscheint, erst nach der frühesten spaltung des europäischen urstammes ausgebildet worden sei. sicher hat die europäische ursprache nur jene dreifache vocalverschiedenheit innerhalb der *a*-reihe gekannt. dieses resultat ist genau dasselbe, welches sich mir schon früher in meiner schrift über die bildung der tempus. aus einer ganz anders geführten untersuchung ergab. aus der beobachtung, wieviel von den ablauterscheinungen deutscher verba sich im griech. und lat. wiederfinde, ergab sich mir, daß die deutschen verbalablaute der *a*-reihe nur soweit ursprünglich europäisch seien, als sie in dem wechsel von *ê a* und *ô* bestehen. während der wechsel von *liga lag* und *fara fôr* dort auf ganz entsprechende weise wiederkehrt, reicht die vocaldifferenz die zwischen *giba* und *truda*, *gibans* und *numans*, *gëbum* und *funthum*, *graba* und *grëta* stattfindet, ebensowenig über das gebiet

der germanischen sprachen hinaus, als die differenz zwischen griechischem  $\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$  und  $\delta\acute{\rho}\zeta\omega$ ,  $\kappa\acute{\epsilon}\rho\bar{\alpha}\gamma\alpha$  und  $\delta\acute{\delta}\omega\delta\alpha$  sich im deutschen auf irgend eine weise widerspiegelt. es zeigte sich ferner dafs das deutsche *o* in seiner function für die tempusbildung immer dem *ē*, das griech. lat. *o* immer dem *a* gleichstehe, das griech. lat. *á ē* immer dem *ô*, das deutsche *á (é)* bald dem *a*, bald dem *ē*, niemals dem *ô*. für den ureuropäischen bestand entsprang daraus genau dasselbe, was sich mir hier, indem ich von der function des vocalwechsels für die wortbildung ganz absah, rein vom standpunkt der lautlehre aus, wiederum ergeben hat. die ergebnisse beider untersuchungen stützen sich also wechselseitig.

Nächst diesem ergebnis ist aber vor allem beachtenswert das zahlenverhältnis, das sich aus dem von uns verglichenen material für diese drei ursprünglich europäischen *a*-vocale ergibt. wir können jetzt zu den in den tabellen aufgeführten fällen der regelmässigen lautvertretung auch diejenigen fälle noch hinzurechnen, deren vorliegende abweichung sich uns aus später eingetretenen lautgesetzen erklärt hat, wie zb. in lat. *malgeo* für älteres *melgeo*. dann erhalten wir folgendes zahlenverhältnis:

deutschem <i>a</i>	entspricht in 447 fällen	griech. lat. slaw. <i>a: o</i>	} —
<i>á</i>	59	<i>a: o</i>	
<i>â</i>	13	<i>e (ü)</i>	} —
<i>ë (i)</i>	265	<i>e (ü)</i>	
<i>o (u)</i>	122	<i>e (ü)</i>	} —
<i>ô</i>	72	<i>á:é:ô</i>	

Auf 506 europäische *a* kommen also 400 *e*, aber nur 72 *á*. offenbar ist also der unterschied von *e* und *a* tiefer in der sprache begründet und daher vielleicht auch älter, als die ausbildung des europäischen *á*. dafs aber dieses *á* nicht erst in den einzelsprachen aus einem der beiden anderen laute hervorgegangen sein könne, zeigen die obigen fälle, vor allem aber die in den verschiedenen sprachen übereinstimmende verwendung dieses lautes zur bildung von perfectstämmen aus präsensstämmen mit *a*.

Dafs der wechsel dieser drei laute *e a á* schon in der europäischen grundsprache der wortbildung diente, so dafs durch ihn unterschiede der bedeutung ausgedrückt wurden, ist aus der bildung der tempusstämme klar zu ersehen. dafs aber auch die bildung der nominalstämme und der abgeleiteten verba durch

ablaut oder vocalsteigerung ursprünglich einer ebenso festen regel gefolgt sein müsse, wie die bildung der tempusstämme, muß wol angenommen werden, wenn auch diese ursprüngliche regel dem späteren sprachbewusstsein völlig entschwunden ist. gerade der umstand, daß die verschiedenen europäischen sprachen in der unterscheidung des *e a* oder *á* der nominalstämme so häufig übereinstimmen, trotzdem doch in keiner von ihnen eine noch fühlbare regel für diesen wechsel vorliegt, spricht ganz sicher dafür, daß die bildung der nomina durch ablaut in der europäischen grundsprache weit lebendiger gewesen sein müsse, als in jeder einzelsprache, auch das deutsche nicht ausgenommen. die etwa übrig bleibende annahme, daß der ablaut der nominalstämme, auch soweit er nur in dem wechsel von *e a á* besteht, sich erst in den einzelsprachen aus allerlei phonetischen zufälligkeiten heraus zu einer art von wortbildungsprincip entwickelt haben könne, ist ganz unmöglich. bildungen wie *τρέψις τροπή τροπία*, *φέρμα φορέυς φόρ*, oder wie *firina fara fuora*, *mëlo malma muoltra*, *gifëho fahëths fuoga* udgl. können gerade wegen ihrer anscheinenden regellosigkeit nur für überreste eines im sprachbewusstsein schon halb erloschenen, unmöglich für die noch unfertigen anfänge eines aus phonetischen hergängen sich entwickelnden neuen formbildungsprincipes gelten. denn gerade bei solcher entstehung einer neuen wortbildungsweise bewürken die ursprünglich äußerlich zwingenden phonetischen veranlassungen anfangs eine große klarheit und regelmässigkeit, die später mehr und mehr schwindet. die regel des deutschen umlautes war eine ganz klare und einfache, so lange er eben noch nichts war als eine bloße vocalassimilation; als aber später die ursprüngliche veranlassung verdunkelt und der umlaut aus einem rein phonetischen hergang mehr und mehr zu einem eigentlichen wortbildungsprincip geworden war, traten alsbald unregelmässigkeiten wie *baum bäume (bouma)* udgl. ein. diese entwicklung mußte noch viel weiter fortschreiten, und der umlaut auch für die lebendige wortbildung seine allmählich errungene sinnvolle bedeutung zum größten teil wieder verlieren, um in einen solchen zustand zu geraten, wie ihn der ablaut der nominalstämme schon in den ältesten uns urkundlich bekannten epochen der europäischen sprachen aufweist.

Daß schliesslich auch diese drei europäischen vocale *e a á*

auf einen grundlaut zurückgehen müsten, aus dem sie sich durch irgendwelche phonetische einflüsse in früher voreuropäischer urzeit differenziert hätten, könnte man wegen ihrer engen etymologischen zusammengehörigkeit und wegen der art und weise ihres wechsels innerhalb einer wurzel wahrscheinlich finden. ferner könnte man aus dem zahlenverhältnis der *â* zu den *e* und *a*, und daraus, dafs *â* innerhalb derselben wurzel, da wo ein geregelter vocalwechsel besteht, nur mit *a* nicht mit *e* wechselt, schliessen, dafs *â* erst später aus *a* entstanden sei, als sich bereits ein unterschied von *e* und *a* ausgebildet hatte. aber irgendwelche sicherheit können diese schlüsse nicht haben, da die grundanschauung, von der sie ausgehen, durch keine notwendigkeit geboten ist. es könnten ebensowol die drei laute der überrest einer ursprünglich noch viel gröfseren mannichfaltigkeit sein. Windisch (Kuhns zs. XXI 389) bemerkt zur indogermanischen ursprache 'es könnte der vocal der wurzel ursprünglich nicht fest, und der wechsel der vocale bedeutungsvoll gewesen sein wie in den semitischen sprachen.' diese möglichkeit scheint mir aber eine weit gröfsere innere wahrscheinlichkeit zu haben, als die gewöhnliche annahme eines einförmigen indogermanischen *a*. es ist tatsache, dafs gerade in den primitiveren sprachen der vocalwechsel der wurzelsilbe ein besonders wichtiges mittel der lautsymbolik ist, und bei der wortbildung eine hervorragende rolle spielt. es werden da durch blofsen vocalwechsel verschiedene arten correlativer begriffe wie *ich: du*, *hier: dort*, *nah: weit*, *klein: grofs*, *jener: dieser*, *vater: mutter* udgl. ausgedrückt; siehe die interessanten zusammenstellungen bei Tylor Die anfänge der cultur I 218. dafs diese art der wortbildung auch im indogermanischen eine gröfsere rolle gespielt haben müfse, ist nach allem sehr wahrscheinlich. bildungen wie *dreva* (baum) und *drava* (gefälltes holz) sowie die ganze scheinbar regellose verwendung der vocalsteigerung in nominalstämmen erklären sich am besten als nicht mehr verstandenes erbeil aus einer früheren sprachbildungsperiode.

Aber ich bin mit diesen letzten erwägungen schon über das ziel, welches ich mir gesteckt hatte, hinaus gegangen. meine eigentliche absicht gieng mit dieser untersuchung zunächst nur dahin, eine richtige analyse des deutschen ablautes der *a*-reihe in seine älteren und jüngeren, dh. europäischen und germanischen

bestandteile zu gewinnen. die durch Ficks neuestes buch, wie ich glaube, über allen zweifel sichergestellte existenz einer besonderen europäischen ursprache muß der historischen grammatik aller europäischen sprachen unermesslichen gewinn bringen. jetzt wäre eine besondere vergleichende grammatik der europäischen zu wünschen. und sie könnte gewis eine weit fester ausgeprägte gestalt gewinnen, als unsere bisherigen darstellungen der allgemein indogermanischen grammatik; sie würde sich derjenigen detailliertheit füllen und bestimmtheit annähern, wie sie in Grimms deutscher grammatik herrscht. das gefühl, daß man es hier immer noch mit historischen realitäten, nicht mit grammatischen fitionen zu tun habe, würde einen dabei nicht verlassen, ein gefühl, welches natürlich je weiter wir historisch rückwärts schliessen, um so mehr abnehmen muß. hier tritt noch alles in hinreichender ethnographischer und geographischer bestimmtheit hervor, um an der historischen existenz des europäischen urvolkes nicht zweifeln zu lassen, während bei der indogermanischen ursprache auch die, welche sich der erforschung derselben widmen, es mitunter aussprechen, daß diese ursprache kein historisches individuum sondern eine wissenschaftliche fiction sei.<sup>1</sup> das bewustsein aber, daß das was wir erschlossen haben wirklich sei, und kein bloßes gedankenbild, kann allein unseren schlüssen wert verleihen, und mit der stärke dieser überzeugung wächst der wert beständig.

Ob die historische analyse, zu der ich hier auf dem wege der lautvergleichung gelangt bin, richtig ist, das wird vor allem davon abhängen, ob ich die fälle, die der normalen lautvertretung widerstreben, richtig beurteilt habe. daß die fälle, durch welche die von mir als normal angenommene lautvertretung constatiert wird, den von mir anerkannten ausnahmen an zahl hinreichend überlegen sind, ist ja klar. als wirkliche ausnahmen kann ich aber nur diejenigen anerkennen, deren abweichung auf einem erkennbaren, durch ausreichende analogien gestützten, jüngeren lautgesetz beruht. wo das nicht der fall ist, muß vorläufig, bis neue lautgesetze aufgedeckt werden, die unmittelbare vergleichung der betreffenden worte unzulässig erscheinen: folglich müssen *berjan* und *ferire*, *imbi* und *apis* udgl. für ursprünglich ver-

<sup>1</sup> Joh. Schmidt Verwandtsch. s. 31.

schiedene worte gelten. auf die richtigkeit dieser folgerung kommt viel an. die gründe, die zu ihr hindrängen, sind stark genug, und was die folgerung selbst in sich schließt, erstens das unterschiede der bedeutung auch durch bloßen wechsel der vocale *e: a: â* ausgedrückt wurden, zweitens das von zwei lautlich und in ihrer bedeutung nahe verwandten worten die eine sprache dieses die andere jenes fallen lassen kann, hat nach den analogien innerhalb der einzelsprachen nichts unwahrscheinliches an sich. das durch fortgesetzte untersuchung der lautgesetze sich noch in manchen fällen, wo vorläufig verschiedene wortbildung angenommen werden musste, die ursprüngliche identität der worte sich wird nachweisen lassen, ist sicher zu erwarten; das aber jene andere kategorie dadurch ganz beseitigt werden sollte, ist gewis nicht anzunehmen.

Zu größerer sicherheit würde das urteil über alle hier erörterten fragen gelangen, wenn die untersuchung von jeder anderen europäischen sprache aus auf ähnliche weise geführt würde; wenn die griechische lateinische slawische specialgrammatik die bedingungen darlegen könnten, unter denen dort europäisches *a* sich in *o*, *â* in *ô* gewandelt habe.

Est.

A - 16735